



# **Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten**



**Auswertungen der  
Polizeilichen Kriminalstatistik  
für den Freistaat Bayern  
- Berichtsjahr 2013 -**

Herausgeber:

Bayerisches Landeskriminalamt, Maillingerstraße 15, 80636 München

Internet: <http://www.polizei.bayern.de/kriminalitaet/statistik>

e-mail: [blka.sg512@polizei.bayern.de](mailto:blka.sg512@polizei.bayern.de)

SG 511 - Kriminologische Forschungsgruppe: Claudia Röhm

SG 512 - Statistik: KOK Peter Kinderknecht

SG 513 - Prävention: PARin Franziska Haase

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe  
gestattet.

# Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten

## Delinquenz junger Menschen im Überblick:

	2012	2013	in Prozent	
<b>Tatverdächtige von 8 bis 20 Jahren</b>	<b>64.269</b>	<b>63.076</b>	<b>- 1,9</b>	↓
für Ladendiebstahl	10.863	9.182	- 15,5	↓
für Sachbeschädigung	7.391	6.525	- 11,7	↓
für Rauschgiftkriminalität	8.720	10.146	+ 16,4	↑
für Körperverletzungen	15.332	14.251	- 7,1	↓
für Raub	875	766	- 12,5	↓
für Erpressung	165	166	+ 0,6	↑
für Betrug	8.191	8.299	+ 1,3	↑
Straftaten unter Alkohol	13.306	12.027	- 9,6	↓
Gewaltdelikte an Schulen	589	510	- 13,4	↓
<b>Opfer von Straftaten</b>	<b>32.952</b>	<b>30.340</b>	<b>- 7,9</b>	↓

## Inhalt und Gliederung

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>1.1</b>	<b>Methodische Vorbemerkung und Begriffsbestimmungen</b>	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern</b>	<b>9</b>
<b>3.</b>	<b>Tatverdächtige Kinder</b>	<b>12</b>
<b>3.1</b>	<b>Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick</b>	<b>12</b>
<b>3.2</b>	<b>Wesentliche Delikte / Delinquenz von Kindern</b>	<b>14</b>
<b>3.3</b>	<b>Gewalt von Kindern</b>	<b>16</b>
<b>4.</b>	<b>Tatverdächtige Jugendliche</b>	<b>19</b>
<b>4.1</b>	<b>Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick</b>	<b>19</b>
<b>4.2</b>	<b>Wesentliche Delikte / Delinquenz von Jugendlichen</b>	<b>21</b>
<b>4.3</b>	<b>Gewalt von Jugendlichen</b>	<b>23</b>
<b>5.</b>	<b>Tatverdächtige Heranwachsende</b>	<b>25</b>
<b>5.1</b>	<b>Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick</b>	<b>25</b>
<b>5.2</b>	<b>Wesentliche Delikte / Delinquenz von Heranwachsenden</b>	<b>27</b>
<b>5.3</b>	<b>Gewalt von Heranwachsenden</b>	<b>29</b>
<b>6.</b>	<b>Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität junger Menschen</b>	<b>31</b>
<b>6.1</b>	<b>Junge Nichtdeutsche</b>	<b>31</b>
<b>6.2</b>	<b>Junge Intensiv- und Mehrfachtäter</b>	<b>34</b>
<b>6.3</b>	<b>Tatort Schule</b>	<b>38</b>
<b>6.4</b>	<b>Alkoholeinfluss bei jungen Tatverdächtigen</b>	<b>42</b>
<b>7.</b>	<b>Junge Menschen als Opfer</b>	<b>44</b>
<b>7.1</b>	<b>Kinder als Opfer von Straftaten</b>	<b>45</b>
<b>7.2</b>	<b>Jugendliche als Opfer von Straftaten</b>	<b>46</b>
<b>7.3</b>	<b>Heranwachsende als Opfer von Straftaten</b>	<b>47</b>
<b>8.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>49</b>
<b>9.</b>	<b>Grafik- und Tabellennachweis</b>	<b>51</b>



# 1. Einleitung

Einzelne schwere Gewaltstraftaten junger Menschen und eine intensive Medienberichterstattung, die uns gezielt auf Straftaten Jugendlicher aufmerksam macht, haben das Augenmerk der Gesellschaft verstärkt auf die Kriminalität junger Menschen gelenkt. So findet sich mittlerweile ein weitaus größeres Interesse gegenüber „Kriminalität Jugendlicher“ als dies bei Erwachsenen der Fall ist. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Als wichtigste lassen sich für die Aufmerksamkeit gegenüber **jungen Tätern** nennen:

- Die Gruppe der jungen Tatverdächtigen (TV) nimmt relativ hohe Anteile an den insgesamt von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen ein; die Belastung dieser Altersgruppe mit Tatverdächtigen lag und liegt deutlich über derjenigen der anderen Altersgruppen.  
Allerdings ist hierzu festzuhalten, dass auch von der am stärksten mit Tatverdächtigen belasteten Altersgruppe (den männlichen 18- bis 20-Jährigen) der weitaus größte Teil (fast 90 Prozent) nicht durch die Begehung von Straftaten in Erscheinung tritt.
- Junge Menschen fallen meist mit Straftaten auf, die im öffentlichen Raum oder aus der Gruppe heraus begangen werden. Folglich sind diese Straftaten sichtbarer, auffälliger und finden auch deshalb mehr öffentliches Interesse als die häufiger im privaten Raum verübten Straftaten erwachsener Täter.
- Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen - die Gesellschaft hat ein großes Interesse daran, dass geltende Werte und Normen auch zukünftig beachtet werden. Demgegenüber ist es ein wesentliches Merkmal der Jugend, dass die Grenzen und Normen ausgetestet werden - Konflikte sind deshalb normal und zumeist vorübergehender Natur.
- Kinder und Jugendliche gelten nicht nur als erziehungsbedürftig, sondern auch als erziehungsfähig - sie sind damit nicht nur durch Strafen eher zu beeinflussen als erwachsene Täter, sondern vor allem auch durch präventive Maßnahmen.
- Junge Menschen reagieren sensibel auf gesellschaftliche Veränderungen. Deshalb gilt ihr Verhalten auch - und gerade strafrechtlich relevantes Verhalten - als Hinweis auf gesamtgesellschaftliche Mängel- und Problemlagen.

Als wichtigste Gründe für die Aufmerksamkeit gegenüber **jungen Opfern** lassen sich nennen:

- Die Pflicht des Staates zum Schutz der Bevölkerung vor Straftaten, die ihm aus seinem Gewaltmonopol erwächst, gilt umso mehr, je weniger sich die (potenziellen) Opfer selbst schützen können - insbesondere also gegenüber Kindern und Senioren.

- Junge Menschen, die Opfer von Kriminalität, insbesondere von Gewalt in der Familie geworden sind, haben eine stärkere Affinität zur Gewalt als Nicht-Opfer. Dabei werden Jungen später häufiger selbst zu Tätern, Mädchen dagegen zu Opfern von Gewalt. Jedoch ist zu betonen, dass auch die Anzahl von Mädchen, die durch die Begehung von Gewaltkriminalität aufgefallen sind, in den letzten 20 Jahren erheblich zugenommen hat.

Das Interesse, das jungen Menschen als Tätern oder Opfern von Kriminalität entgegengebracht wird, wird der tatsächlichen Bedeutung dieses Themas jedoch nicht immer gerecht. Populismus, insbesondere durch eine an herausragenden (Einzel-)Fällen orientierte Medienberichterstattung, findet ebenso statt wie Verharmlosung. Der vorliegende Bericht „Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten“ verfolgt deshalb das Ziel, auf der Basis von Auswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Hellfeld der Straftaten, die Täter- und Opfersituation junger Menschen im Freistaat Bayern differenziert und mit der gebotenen Sachlichkeit zu beschreiben.

## 1.1 Methodische Vorbemerkung und Begriffsbestimmungen

Die PKS ist eine seit 1953 existierende (Kriminal-)Statistik der Polizei des Bundes und der Länder, die nach einheitlichen Erfassungs- und Zählregeln geführt wird. Der vorliegende Bericht berücksichtigt die gängigsten Grundlagen.

### Tatverdächtige:

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

### Folgende Altersgruppen werden bei den Auswertungen einbezogen:

Kinder unter 14 Jahren sind generell schuldunfähig (§19 StGB). Sie werden in der PKS dennoch als Tatverdächtige erfasst, um aussagekräftige Erkenntnisse zu der von dieser Altersgruppe begangenen und registrierten Kriminalität zu erhalten. Bei der vorliegenden Auswertung werden ausschließlich erfasste Kinder ab einem Alter von 8 Jahren berücksichtigt. Neben den **Kindern (8- bis 13-jährige** Tatverdächtige) und **Jugendlichen (14- bis 17-jährige** Tatverdächtige) wird auch die Altersgruppe „**Heranwachsende**“ (**18- bis 20-jährige** Tatverdächtige) mit einbezogen. Dadurch wird der Tatsache zumindest teilweise Rechnung getragen, dass sich der Abschluss der Jugendphase nicht an einer eindeutigen Altersgrenze festmachen lässt. Lange Lern-, Ausbildungs- und Qualifikationsphasen

verzögern den Übergang in den Status eines selbstständigen Erwachsenen oft bis weit in das dritte Lebensjahrzehnt.

#### Definitionen der Kennzahlen:

**Tatverdächtigenbelastungszahl - TVBZ:** Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe (z.B. Kinder und Jugendliche) <sup>1</sup>

**Opferbelastungszahl - OBZ:** Die Zahl der Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

Für die **Berechnung** der **TVBZ** und der **OBZ** werden die Bevölkerungszahlen vom Ende des vorausgegangenen Jahres verwendet.

#### Summen von Tatverdächtigen oder Tatverdächtigenbelastungszahlen:

Ein Tatverdächtiger, für den in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen Straftatbestände festgestellt wurden, wird nur einmal gezählt. Werden ihm im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird der Tatverdächtige für jeden Schlüssel gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen und für die Gesamtzahl der Tatverdächtigen aber jeweils nur einmal registriert.

Dadurch ist die Summe der Tatverdächtigen aus den einzelnen Straftaten (-gruppen) größer als die Gesamtzahl der Tatverdächtigen. Analog dazu ist, die einfache Addition von Tatverdächtigenbelastungszahlen bezüglich einzelner Straftatengruppen ebenfalls nicht möglich.

#### Einzeldelikte:

Als „Einzeldelikte“ werden in diesem Bericht nur solche Delikte bzw. Deliktgruppen ausgewiesen, bei denen junge Menschen besonders häufig als Tatverdächtige registriert werden.

---

<sup>1</sup> Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Nachdem das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung die endgültigen Bevölkerungszahlen für das Berichtsjahr 2013 deshalb erst im Laufe des Jahres 2015 vorlegen wird, basiert die Darstellung der Tatverdächtigenbelastungszahlen in diesem Bericht (für 2013) auf den Berechnungen von Verhältniszahlen.

In der folgenden Aufstellung sind die Klartextbezeichnung der Straftat und der (sechsstellige) PKS-Deliktsschlüssel dargestellt:

Straftaten insgesamt	-----
Raub	210000
gefährliche und schwere Körperverletzung	222000
vorsätzliche leichte Körperverletzung	224000
einfacher Diebstahl	3***00
schwerer Diebstahl	4***00
Ladendiebstahl	*26*00 <sup>2</sup>
Beleidigung	673000
Erpressung	610000
Betrug	510000
Brandstiftung	640000
Sachbeschädigung (inklusive Graffiti)	674000
Rauschgiftkriminalität <sup>3</sup>	891000
Gewaltkriminalität <sup>4</sup>	892000

<sup>2</sup> Ein \* an erster Stelle findet nur bei Diebstahlsdelikten Verwendung und steht für die Summe von einfachem und schwerem Diebstahl. Ein \* an vierter Stelle steht bei Diebstählen für sämtliche Ausprägungen von Tatumsständen bzw. Tatörtlichkeiten.

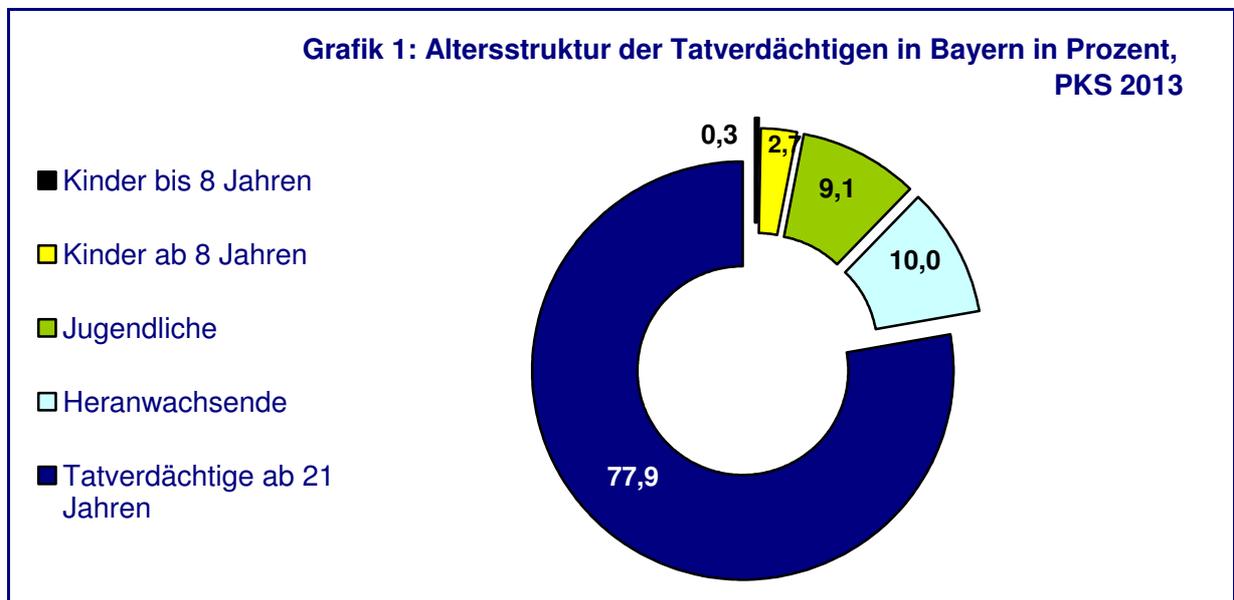
<sup>3</sup> Der Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“ umfasst Rauschgiftdelikte und Delikte der direkten Beschaffungskriminalität, d.h. des Raubes zur Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM), des Diebstahls von BtM, des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM und Fälschungen zur Erlangung von BtM.

<sup>4</sup> Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Kindestötung, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luftverkehr und damit alle Formen **schwerer Gewalt**. Vorsätzliche leichte Körperverletzung ist nicht Teil dieses Summenschlüssels.

## 2. Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern

Von den insgesamt im Jahr 2013 in Bayern ermittelten 289.809 Tatverdächtigen waren  
7.736 (2,7%) Kinder (8- bis 13-Jährige),  
26.406 (9,1%) Jugendliche (14- bis 17-Jährige)  
und 28.934 (10,0%) Heranwachsende (18- bis 20-Jährige).

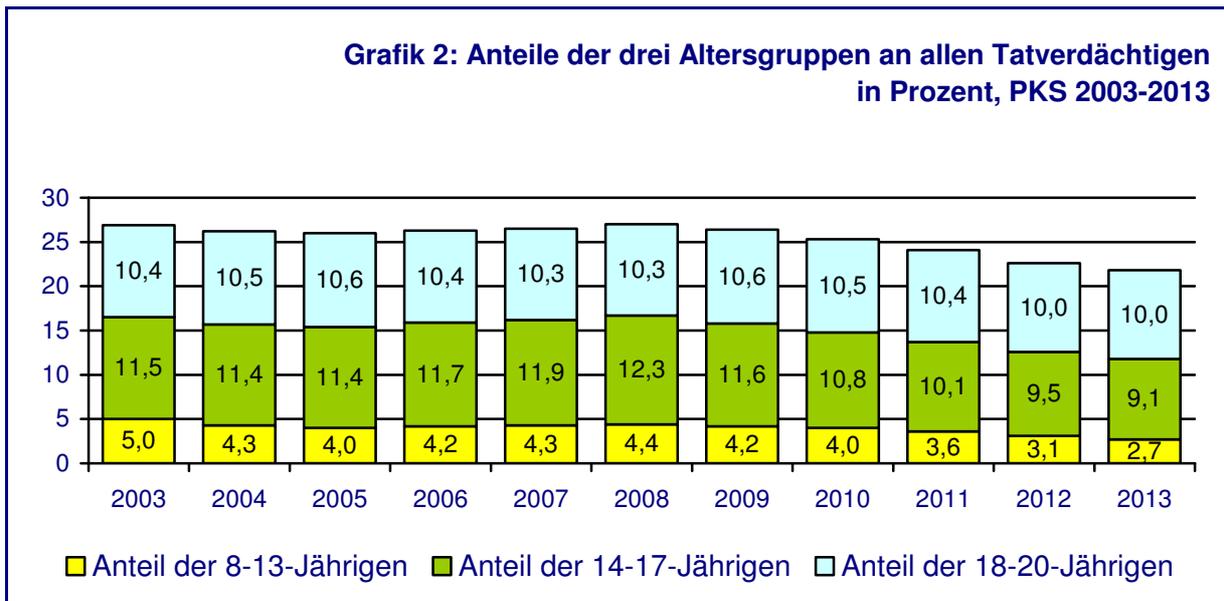
Wie in den Vorjahren ist damit jeder fünfte Tatverdächtige ein Kind, ein Jugendlicher oder ein Heranwachsender.



Quelle: PKS - Bayern - 2013, Tab. 020

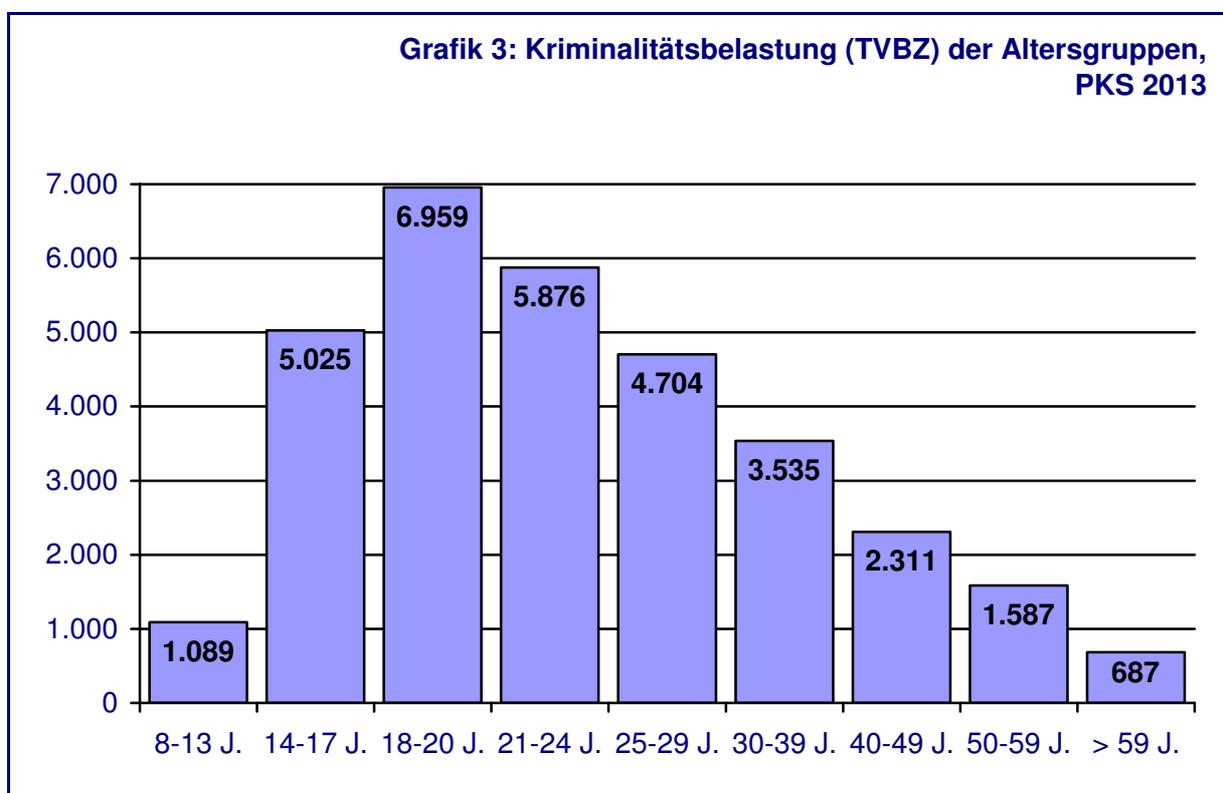
Insgesamt sind 2013 21,8% der Tatverdächtigen zwischen 8 und unter 21 Jahre alt, diese Altersgruppe stellt aber nur gut 14% der Bevölkerung Bayerns dar.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Tatverdächtigen insgesamt um 2,0% angestiegen, die der unter 21-jährigen Tatverdächtigen ist demgegenüber jedoch um 1,5% rückläufig; diese Gesamtentwicklung ist unter anderem auch im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung zu sehen.



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

Die unterschiedliche Häufigkeit, mit der einzelne Altersgruppen als Tatverdächtige registriert werden und die auffallend hohe Belastung der jungen Menschen wird durch die Berechnung von TVBZ für die gesamte Bevölkerung besonders gut sichtbar: Nach einem deutlichen Anstieg der Belastung - mit dem Höchstwert bei den 18- bis 20-jährigen Tatverdächtigen - geht die Belastung kontinuierlich zurück und liegt bei den ab 50-Jährigen etwa wieder auf dem Niveau der 8- bis 13-Jährigen. Diese Altersverteilung der Kriminalität bedeutet aber auch, dass ein großer Teil der tatverdächtigen jungen Menschen als Erwachsene nicht mehr straffällig wird: straffälliges Verhalten eines geringen Anteils junger Menschen ist im statistischen Sinne „normal“, lebenslang auftretende Kriminalität ist dagegen die Ausnahme.



Quelle: PKS - Bayern - 2013 und Statistisches Landesamt

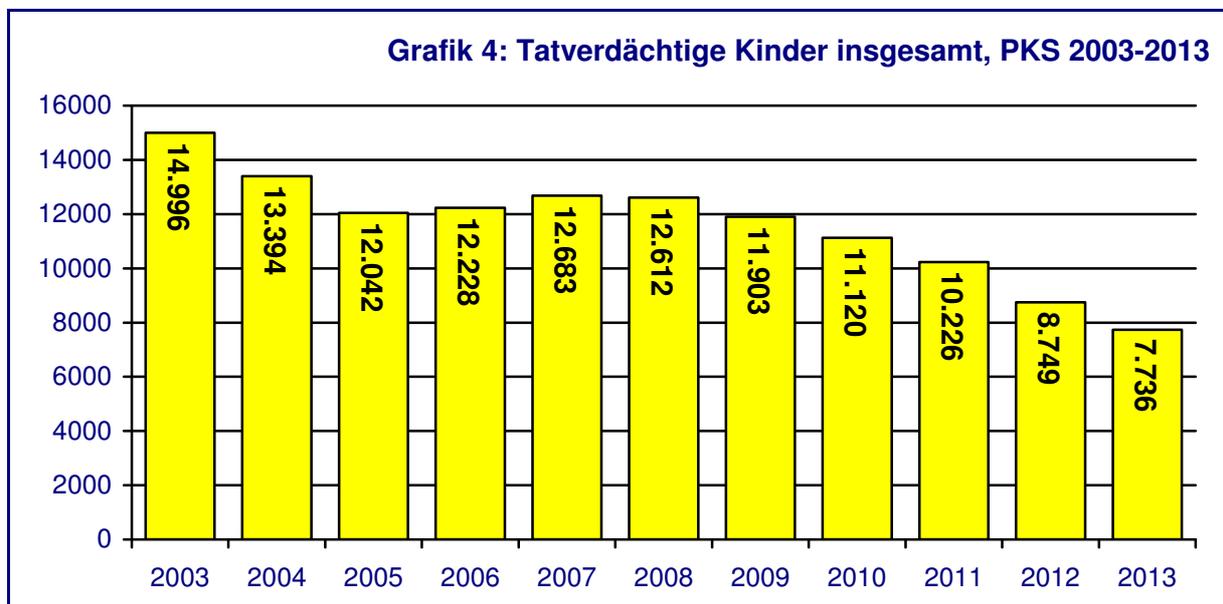
Grundsätzlich zeigt eine solche „Alterskurve der Kriminalität“ (die es aus anderen Datenbeständen auch für die letzten hundert Jahre gibt), dass es sich bei Jugendkriminalität tatsächlich nicht um ein „Phänomen unserer Zeit“, sondern vielmehr um ein „Phänomen dieser altersspezifischen Phase“ handelt.

# 3. Tatverdächtige Kinder

## 3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

Von den im Jahr 2013 insgesamt ermittelten 289.809 Tatverdächtigen waren 7.736 (2,7%) Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren (im Jahr 2012 8.749 = Anteil: 3,1% - und im Jahr 2003 14.996 = Anteil: 4,6%).

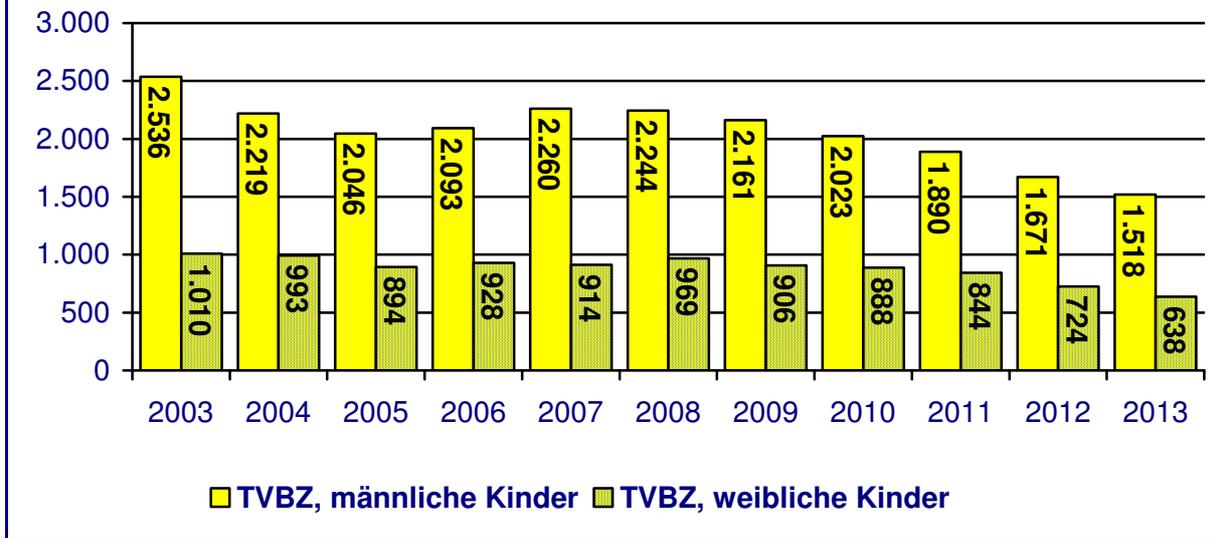
Die Anzahl der ermittelten kindlichen Tatverdächtigen verringerte sich 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 11,6%. Damit setzt sich der rückläufige Trend der letzten 10 Jahre deutlich fort und bildet den geringsten gemessenen Wert in diesem Zeitraum.



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

Ergänzend zur Grafik 4 ist hervorzuheben, dass im Jahr 2013 ein gutes Viertel der tatverdächtigen Kinder (**28,5%**) **weiblich** ist. Dieses Verhältnis kommt auch in der Tatverdächtigenbelastungszahl zum Ausdruck (vgl. Grafik 5); männliche Kinder sind wesentlich höher belastet als weibliche. Dies gilt für alle Jahre der Zeitreihe.

**Grafik 5: Tatverdächtigenbelastungszahl 8-13-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2003-2013**

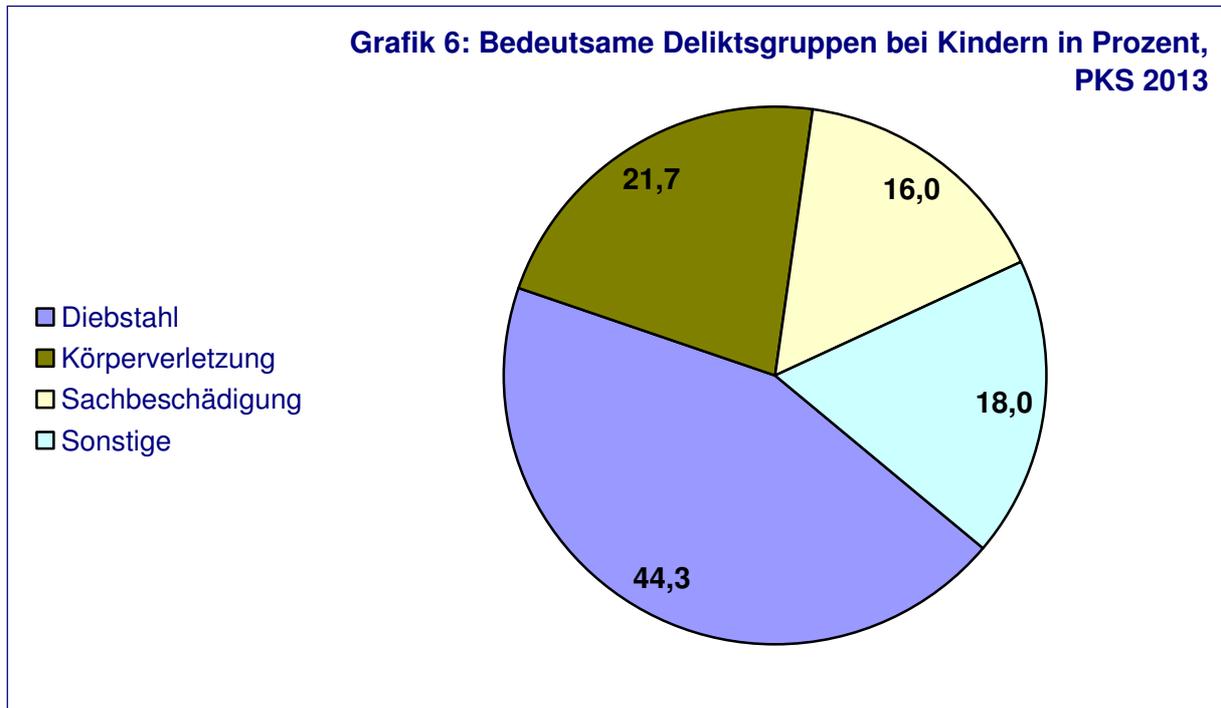


Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013 und statistisches Landesamt

Dieser Längsschnitt-Vergleich verdeutlicht zudem, dass sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Kindern die Tatverdächtigenbelastungszahl seit 2008 stark rückläufig ist nachdem sie von 2005 bis 2007 zunächst eine zunehmende Tendenz hatte. Diese Feststellung - von 100.000 männlichen bzw. weiblichen Kindern werden immer weniger kriminalpolizeilich erfasst - belegt, dass die plakative These „die Täter werden immer jünger“ durch die PKS nicht bestätigt werden kann. Das Gegenteil ist der Fall: aus der PKS lässt sich erkennen, dass der Anteil der nicht-straffälligen Kinder deutlich zunimmt.

### 3.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Kindern

Die Tatverdächtigenzahlen für die einzelnen Deliktsgruppen entwickeln sich bei den Kindern höchst unterschiedlich. Für die Deliktsstruktur der Kinder insgesamt ergibt sich daraus jedoch im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung.



Quelle: PKS - Bayern - 2013, Tab. 020

2013 werden 44,3% aller tatverdächtigen Kinder (3.427 Tatverdächtige) wegen Diebstählen (PKS-Schlüssel \*\*\*\*00) registriert, rund drei Viertel (75,1% - 2.574 Tatverdächtige) davon wegen eines **Ladendiebstahls**. Im vorangegangenen Berichtsjahr wurden insgesamt weit mehr/51,8% aller tatverdächtigen Kinder wegen Diebstählen registriert.

Wie im letzten Jahr wurden im Jahr 2013 Kinder am zweithäufigsten wegen **Körperverletzungsdelikten** (PKS-Schlüsselzahl 220000) ermittelt (1.678 Tatverdächtige = 21,7%). Im vorangegangenen Berichtsjahr wurden insgesamt weniger/19,7% aller tatverdächtigen Kinder wegen Körperverletzungsdelikten registriert.

An dritter Stelle folgen die **Sachbeschädigungen** (1.234 Tatverdächtige = 16,0%).

Sachbeschädigungen stellen insgesamt ein kinder- und jugendtypisches Delikt dar. Dabei handelt es sich vor allem um Vandalismus (Gewaltanwendung gegen Sachen) und Beschädigung durch Graffiti.

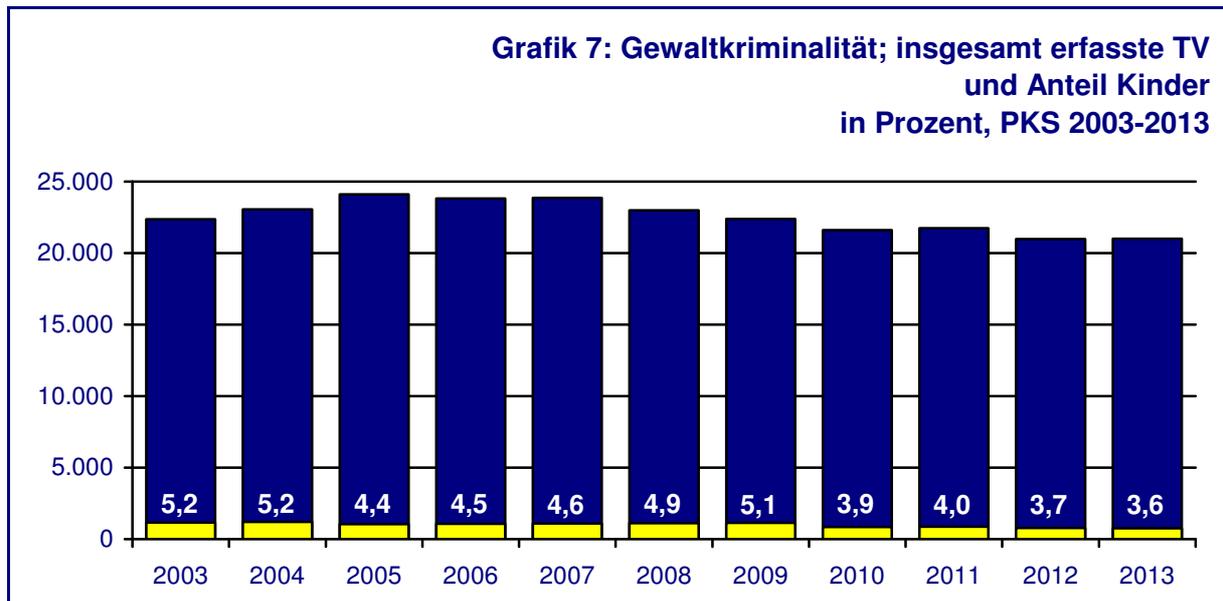
Die TV-Zahlen bei den **Raubdelikten** liegen mit 48 Tatverdächtigen weit unter den schwankenden Zahlen der letzten Jahre. Insgesamt bleiben Raubdelikte wie auch Delikte der **Rauschgiftkriminalität** (mit 136 tatverdächtigen Kindern), **Betrug** (mit 172 Tatverdächtigen) oder Brandstiftung bei Kindern ohne quantitative Bedeutung.

**Tabelle 2: Ausgewählte Delikte bei Kindern**

	2003	2009	2010	2011	2012	2013
Tatverdächtige insgesamt	14.996	11.903	11.120	10.226	8.749	7.736
gefährliche und schwere Körperverletzung	1.005	1.025	776	775	689	704
vorsätzliche leichte Körperverletzung	1.080	1.278	1.100	1.099	1.019	973
Raub	201	109	78	85	94	48
Schwerer Diebstahl	852	533	514	438	375	318
Einfacher Diebstahl	8.868	6.228	5.896	5.154	4.288	3.211
Ladendiebstahl	7.212	5.170	5.048	4.293	3.485	2.574
Betrug	321	261	260	191	176	172
Beleidigung	365	592	632	610	559	565
Brandstiftung	286	163	166	154	134	43
Sachbeschädigung	2.094	1.968	1.751	1.691	1.407	1.234
Rauschgiftkriminalität	217	99	94	108	117	136

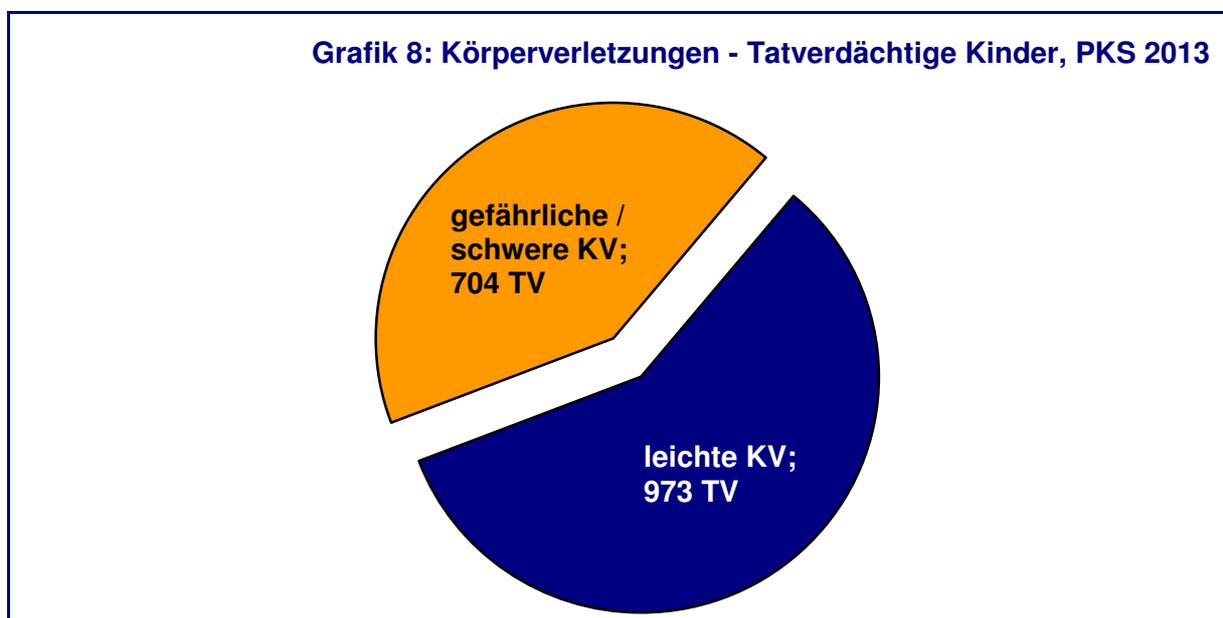
Quelle: PKS - Bayern - 2003 und 2009-2013, Tab. 020

### 3.3 Gewalt von Kindern



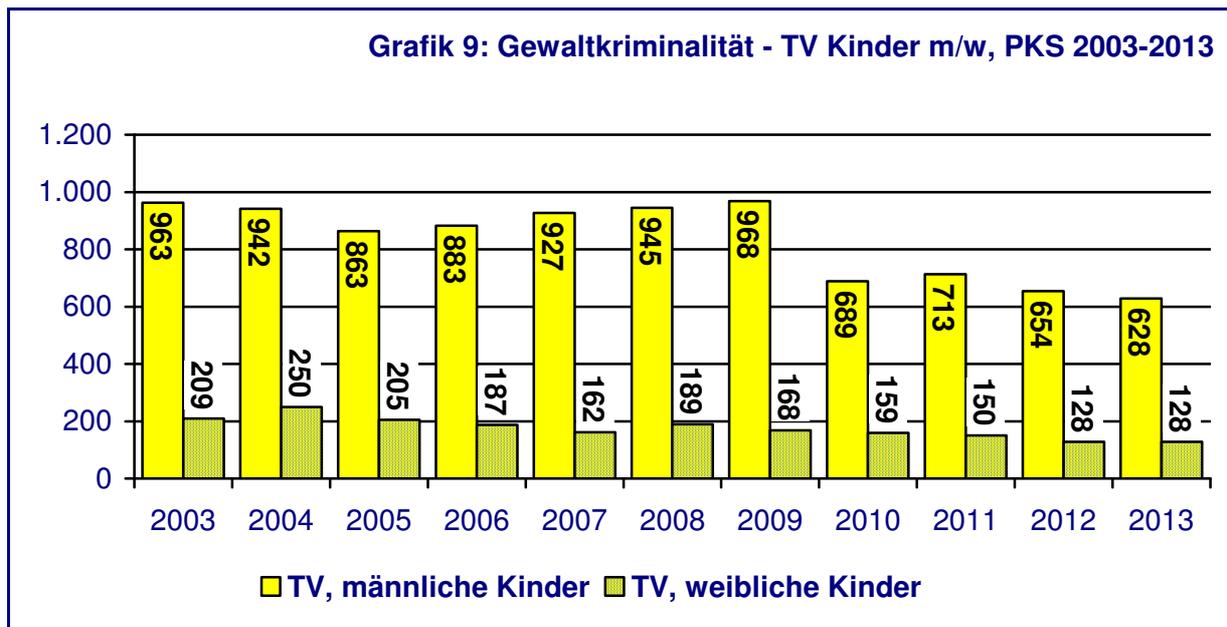
Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

Der Anteil der Kinder an den wegen Gewaltkriminalität ermittelten Tatverdächtigen ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.



Quelle: PKS - Bayern - 2013, Tab. 020

Innerhalb der im Jahr 2013 wegen **Körperverletzungsdelikten** registrierten 8- bis 13-jährigen Tatverdächtigen fallen mit 704 Tatverdächtigen leicht mehr wegen gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf wie 2012 (689 TV). Anders verhält es sich bei den vorsätzlichen leichten Körperverletzungen mit nur noch 973 registrierten Tatverdächtigen (2012 - 1.019 TV).



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

Von insgesamt 756 für Gewaltkriminalität als tatverdächtig ermittelte Kinder sind 83,1% männlich und 16,9% weiblich.

Der Anteil der **weiblichen Tatverdächtigen** bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen nimmt leicht zu. 2013 sind 17,5% der tatverdächtigen Kinder dieses Deliktfeldes weiblich (123 TV). Bei den vorsätzlichen leichten Körperverletzungen, die nicht zum Deliktsbereich Gewaltkriminalität gehören liegt der Anteil der Mädchen 2013 bei 18,0% (175 TV).

Das Gesetz unterscheidet zwischen vorsätzlicher einfacher („leichter“) sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung. Die beiden Letzteren unterscheiden sich von der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung durch eine höhere Gefahr für das Opfer bei der Tatbegehung (z.B. durch das Mitführen einer Waffe oder die gemeinschaftliche Tatausführung) sowie der Schwere der Tatfolgen für das Opfer; der Tatzusammenhang kann dabei durchaus auch harmloser Natur sein.

#### **BEISPIELFALL:**

Jan und Kai streiten an der Bushaltestelle um Fußball-Sammelbilder. Kai erklärt, dass Jan ihm noch ein Bild „schulde“. Drei Freunde von Kai, die ebenfalls auf den Bus warten, bestätigen Kais Äußerung. Als Jan Kai gegenüber trotzdem nicht nachgibt, gibt Kai dem anderen eine Ohrfeige, zwei weitere der mitwartenden Freunde schubsen Jan. Dann gehen die vier Freunde weg.

**Einzelne, scheinbar „leichte“ Körperverletzungen werden über die Tatbegehung „aus der Gruppe heraus“ zur gefährlichen Körperverletzung.**

Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen, die typischerweise aus Gruppen heraus agieren, führt dazu, dass bei ihnen der Anteil an gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen deutlich höher ist als bei Erwachsenen.

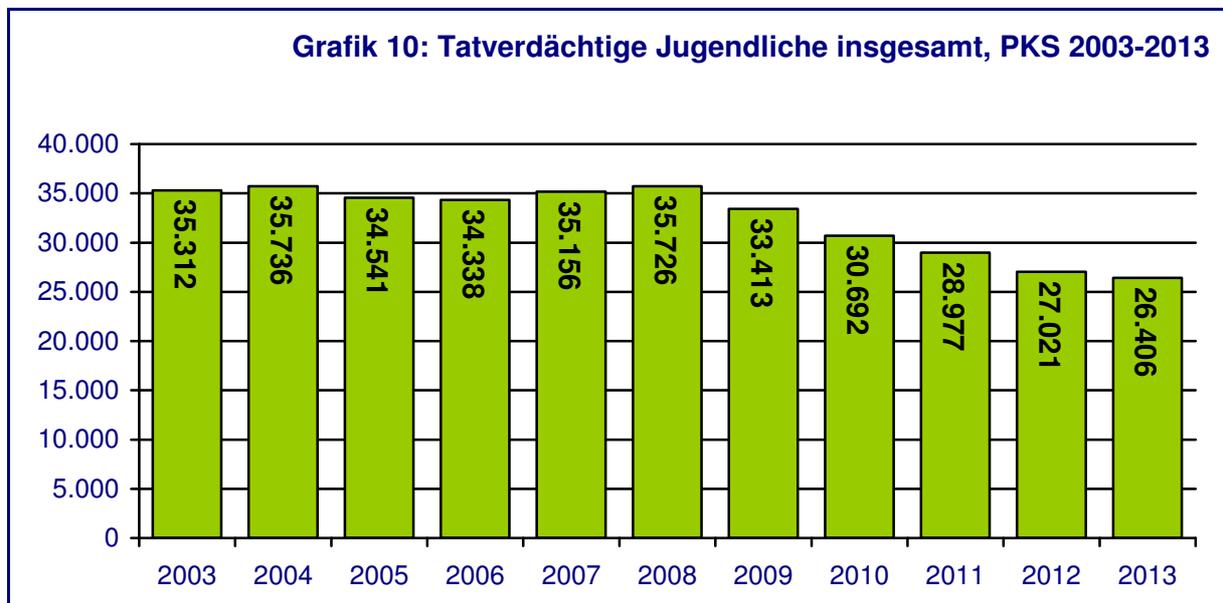
Tatsächlich belegen die Tatverdächtigenzahlen der PKS-Bayern-2013, dass das Verhältnis von gefährlichen und schweren zu vorsätzlich leichten Körperverletzungen bei den 8- bis 13-Jährigen relativ ausgewogen ist. Hier stehen 704 Tatverdächtige für gefährliche und schwere KV (= 42,0%) gegenüber 973 Tatverdächtigen für vorsätzliche leichte KV (= 58,0%). Wohingegen es sich beispielsweise bei den 40- bis 49-Jährigen ganz anders darstellt: Hier stehen 1.973 Tatverdächtige für gefährliche und schwere KV (= 20,6%) 7.593 Tatverdächtigen für vorsätzliche leichte KV (= 79,4%) gegenüber.

## 4. Tatverdächtige Jugendliche

### 4.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

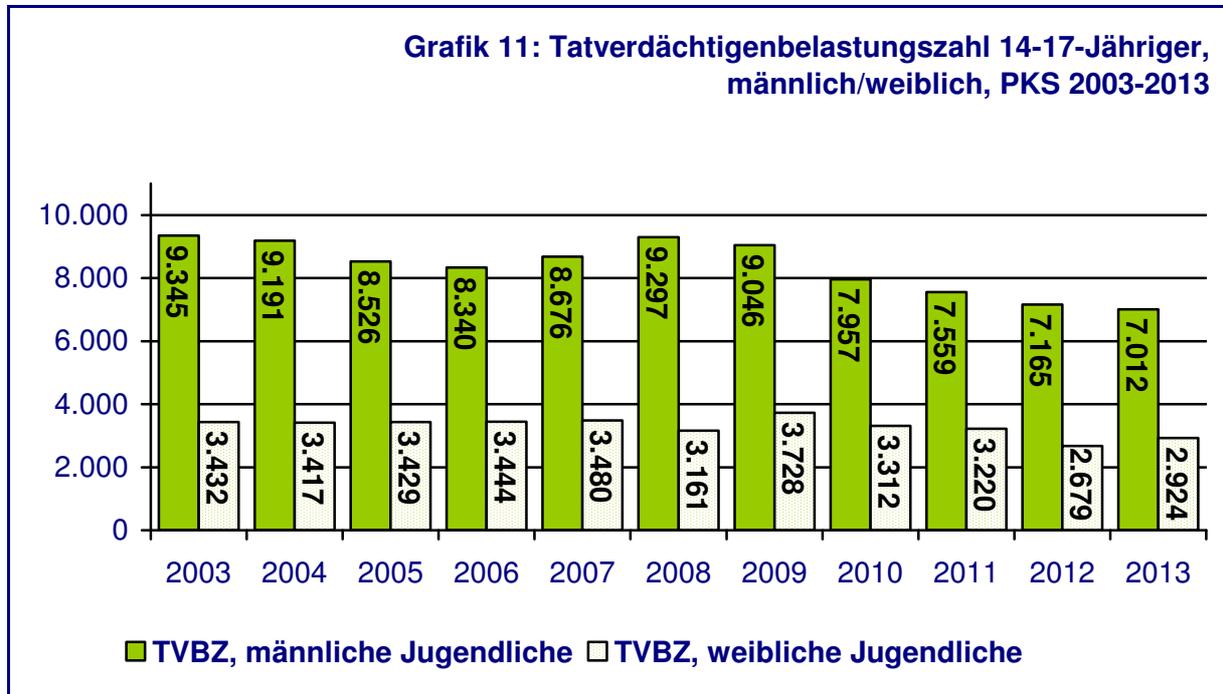
Von den im Jahr 2013 insgesamt ermittelten 289.809 Tatverdächtigen waren 26.406 (9,1%) Jugendliche (im Jahr 2012 27.021 = Anteil: 9,5% - und im Jahr 2003 35.312 = Anteil: 10,9%).

Die Anzahl der ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen fiel 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 2,3%. Bei den tatverdächtigen Jugendlichen wird der stagnierende Trend der Jahre 2003 bis 2008 ab 2009 durch einen deutlichen Rückgang der Tatverdächtigenanzahl ersetzt.



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

Ähnlich wie bei den Kindern sind 2013 **28,3%** der jugendlichen Tatverdächtigen **weiblich**. Die Höherbelastung für die männlichen jugendlichen TV gilt auch hier für die gesamte Zeitreihe.



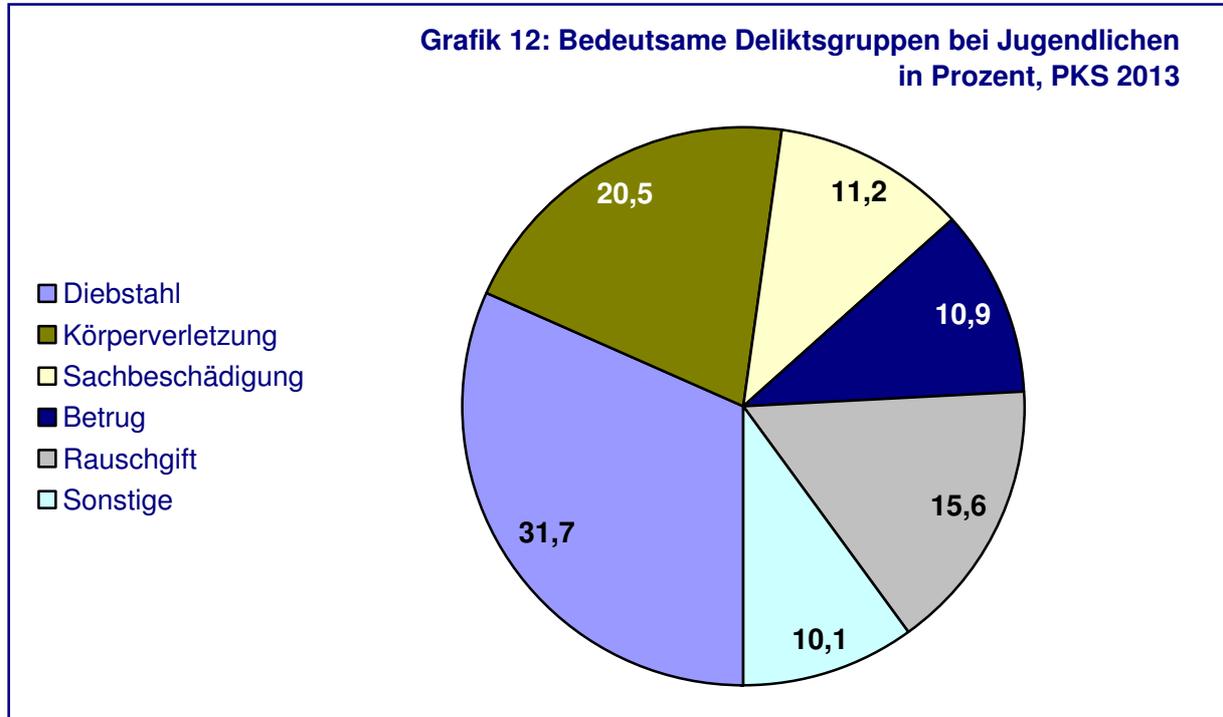
Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013 und statistisches Landesamt

Die rückläufige Tendenz bei den jugendlichen TV ist auch bei der Betrachtung der Tatverdächtigenbelastungszahlen erkennbar. Aus beiden Zeitreihen lässt sich ableiten, dass nicht nur die absolute Zahl jugendlicher Tatverdächtiger von einer rückläufigen Tendenz gekennzeichnet ist, sondern dass seit 2009 auch die Zahl von polizeilich ermittelten Jugendlichen pro 100.000 Personen abnimmt.

Auch wenn die TVBZ 2013 gerade bei den weiblichen Jugendlichen eine minimale Zunahme zeigt, entspricht das Niveau insgesamt dem Jahr 2012.

## 4.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Jugendlichen

In der Deliktsstruktur Jugendlicher haben sich gegenüber 2012 diverse Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2013, Tab. 020

2013 wurden 8.366 tatverdächtige Jugendliche mit einem **Diebstahlsdelikt** registriert. Damit ist mit 31,7% aller 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen nach wie vor der größte Teil mit Diebstahlsdelikten auffällig. Der Schwerpunkt liegt dabei - wie bei den Kindern - im Bereich des **Ladendiebstahls** mit einem Anteil von 56,4% - 4.721 Tatverdächtige aller Diebstahlsdelikte.

Trotz einer erneuten Abnahme um 8,0% gegenüber 2012 stehen die **Körperverletzungsdelikte** mit 5.412 Tatverdächtigen wie im letzten Jahr an zweiter Stelle der Tatverdächtigen-Häufigkeit, was einem Anteil von 20,5% der jugendlichen Tatverdächtigen entspricht.

Der Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen, die mit Verstößen aus dem Bereich der **Rauschgiftkriminalität** registriert worden sind, nimmt weiter deutlich zu: 2013 sind es 15,6% - 4.132 Tatverdächtige dieser Altersgruppe. Das entspricht einem Anstieg um 23,6% gegenüber dem Jahr 2012. Damit werden wieder mehr Jugendliche mit Verstößen aus dem Bereich der Rauschgiftkriminalität erfasst als mit Sachbeschädigungen.

2013 werden 2.970 tatverdächtige Jugendliche mit einer **Sachbeschädigung** erfasst, was einem Anteil von 11,2% der jugendlichen Tatverdächtigen entspricht. Der kontinuierliche Rückgang der letzten Jahre bei den Sachbeschädigungsdelikten setzt sich also fort. Sachbeschädigungen stehen damit nur noch an vierter Stelle der bedeutenden Deliktsgruppen jugendlicher Tatverdächtiger.

Quantitativ immer noch gewichtig, jedoch auf stagnierendem Niveau sind die Anteile im Deliktsbereich **Betrug** mit 10,9% - 2.883 der registrierten jugendlichen Tatverdächtigen.

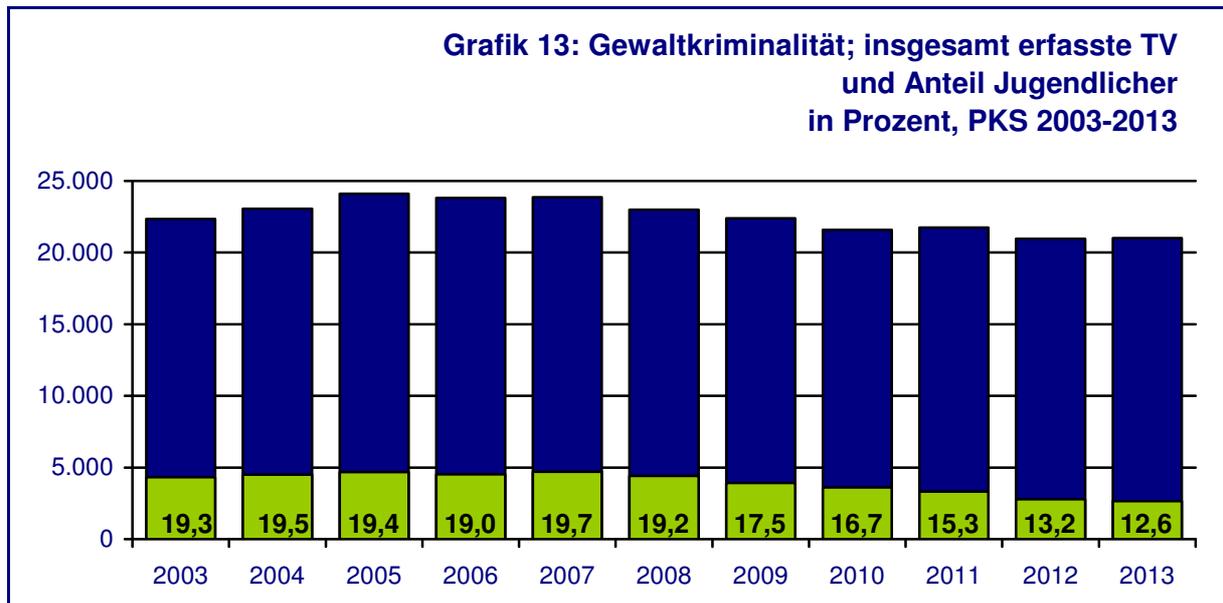
**Raubdelikte** nehmen bei den 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen im Vergleich zu den Vorjahren weiter ab. 2013 werden 364 Tatverdächtige registriert, was einem Anteil von 1,4% entspricht.

**Tabelle 3: Ausgewählte Delikte bei Jugendlichen**

	2003	2009	2010	2011	2012	2013
Tatverdächtige insgesamt	35.312	33.413	30.692	28.977	27.021	26.406
gefährliche und schwere Körperverletzung	3.692	3.458	3.178	2.897	2.370	2.236
vorsätzliche leichte Körperverletzung	4.033	4.708	4.462	4.066	3.942	3.521
Raub	700	474	476	454	426	364
Schwerer Diebstahl	2.593	2.322	1.995	1.912	1.675	1.327
Einfacher Diebstahl	12.501	11.418	10.544	9.599	8.521	7.529
Ladendiebstahl	7.749	7.357	7.072	6.289	5.570	4.824
Beleidigung	1.969	1.073	890	1.010	2.006	2.071
Betrug	2.792	2.987	3.022	2.953	2.891	2.883
Sachbeschädigung	4.342	5.049	4.261	3.930	3.384	2.970
Rauschgiftkriminalität	5.236	2.902	2.768	2.605	3.342	4.132

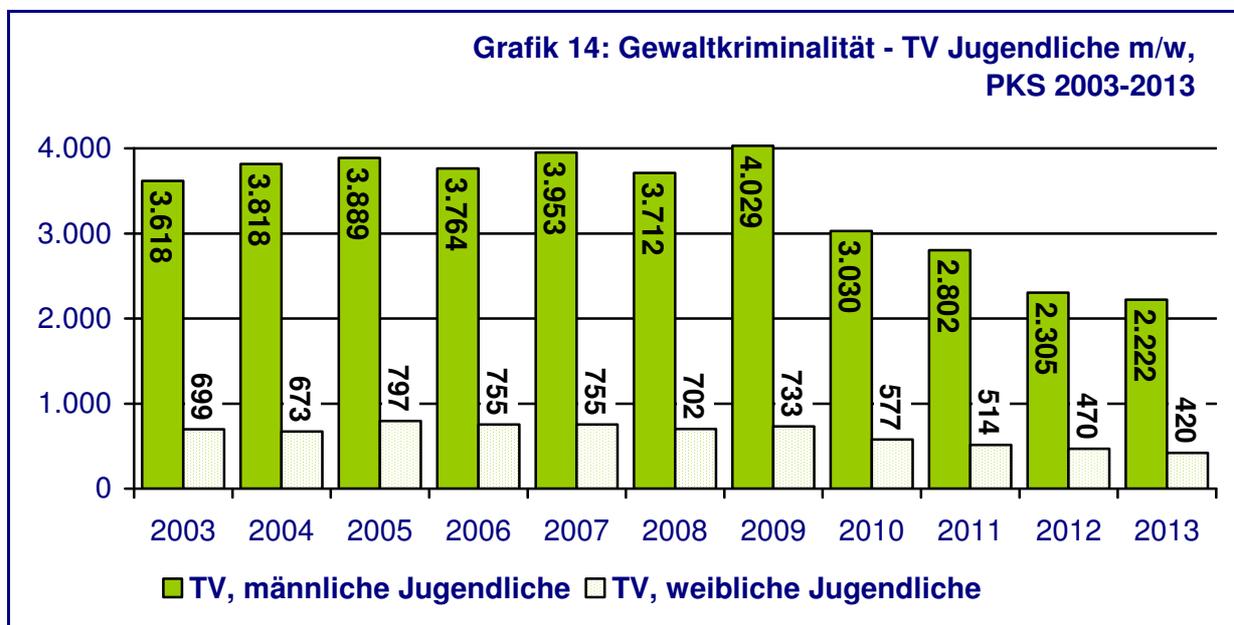
Quelle: PKS - Bayern - 2003 und 2009-2013, Tab. 020

### 4.3 Gewalt von Jugendlichen



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

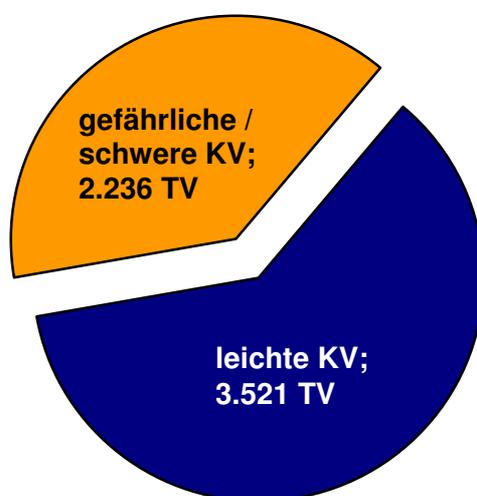
Die Anzahl aller wegen Gewaltkriminalität ermittelten Tatverdächtigen ist seit mehreren Jahren (ab 2007) tendenziell rückläufig. Der Prozentanteil der Jugendlichen an diesen Tatverdächtigen nimmt dabei sogar noch deutlicher ab und liegt im Berichtsjahr bei 12,6%.



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

Bei der Unterscheidung nach männlichen und weiblichen Tatverdächtigen lässt sich festhalten, dass 2013 von den in Gewaltkriminalität involvierten Jugendlichen 84,1% männlich und 15,9% weiblich sind.

**Grafik 15: Körperverletzungen - Tatverdächtige Jugendliche, PKS 2013**



Quelle: PKS - Bayern - 2013, Tab. 020

Von den wegen **Körperverletzungsdelikten** registrierten jugendlichen Tatverdächtigen fallen im Jahr 2013 2.236 (5,7% weniger als 2012) mit gefährlichen und schweren Körperverletzungen und 3.521 (10,7% weniger als 2012) mit vorsätzlichen leichten Körperverletzungen auf.

Versucht man, das gewalttätige Verhalten junger Menschen zu erklären, finden sich regelmäßig Aussagen wie geringes Toleranzverhalten, mangelndes Unrechtsbewusstsein, gesunkene Hemmschwelle, hohes Aggressionspotential, mangelnde Empathiefähigkeit, exzessiver Alkoholkonsum aber auch die Verdichtung gewaltlegitimierender Männlichkeitsnormen <sup>5</sup>.

All diesen Erklärungsansätzen ist voranzustellen, dass derzeit Jugendkriminalität im Allgemeinen und Jugendgewalt im Besonderen im Dunkelfeld rückläufig ist <sup>6</sup>, und dass auch die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Hellfeld eine rückläufige Entwicklung attestiert.

<sup>5</sup> Quelle: „Mögliche Entwicklungen der Jugend(gewalt)kriminalität in Deutschland“, Bericht für IMK / AK II, Dr. Thomas Görge u.a., Deutsche Hochschule der Polizei, 2010

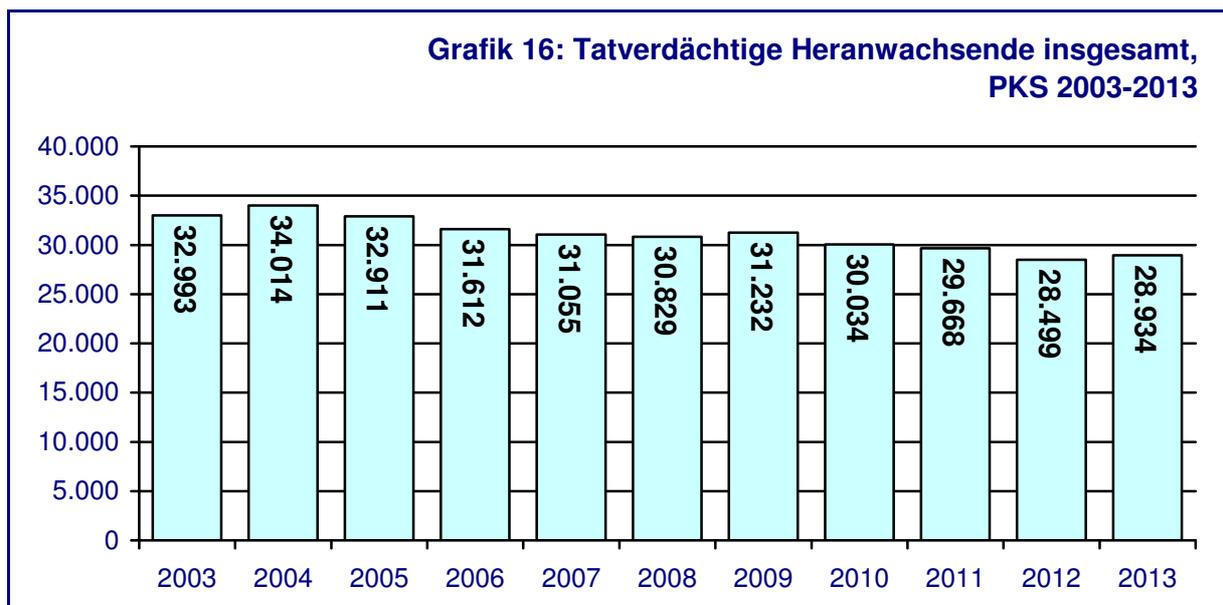
<sup>6</sup> Quelle: „Kinder und Jugendliche in Deutschland: Gewalterfahrungen, Integration, Medienkonsum“, Dirk Baier u.a., Forschungsbericht des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, 2010

## 5. Tatverdächtige Heranwachsende

### 5.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

Von den 2013 insgesamt ermittelten 289.809 Tatverdächtigen waren 28.934 (10,0%) Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren (im Vergleich zu 28.499 = Anteil: 10,0% - im Jahr 2012 und 32.993 = Anteil: 10,2% - im Jahr 2003).

Gegenüber dem Vorjahr haben die absoluten Tatverdächtigen-Zahlen um 1,5% zugenommen. Damit scheinen sich die Tatverdächtigen-Zahlen auf einem entsprechenden Niveau einzupendeln. Die größte Anzahl heranwachsender Tatverdächtiger wurde im Jahr 2004 ermittelt; seit diesem Jahr sind die Zahlen eindeutig rückläufig und die für 2013 dokumentierte Anzahl bedeutet in Bezug zu 2004 eine Abnahme um 14,9%.

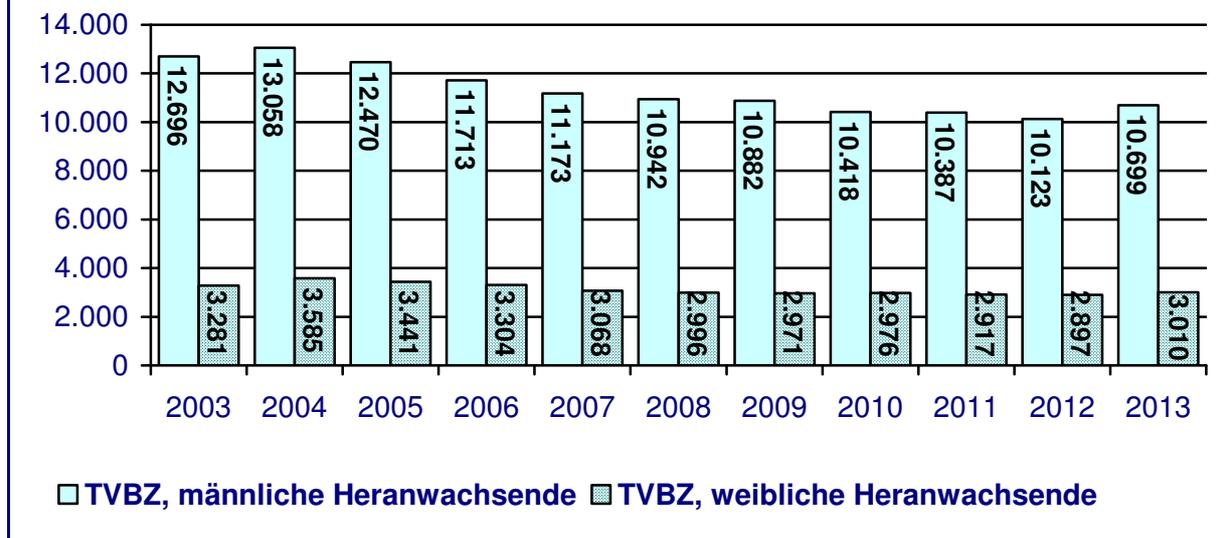


Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

2013 sind **21,0%** der heranwachsenden Tatverdächtigen **weiblich**; männliche Heranwachsende sind ungleich höher belastet als weibliche (etwa 3,5 mal im Schnitt der letzten drei Jahre).

Dieses Verhältnis trifft für den gesamten Zeitverlauf zu und entspricht den anderen Altersgruppen.

**Grafik 17: Tatverdächtigenbelastungszahl 18-20-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2003-2013**



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013 und statistisches Landesamt

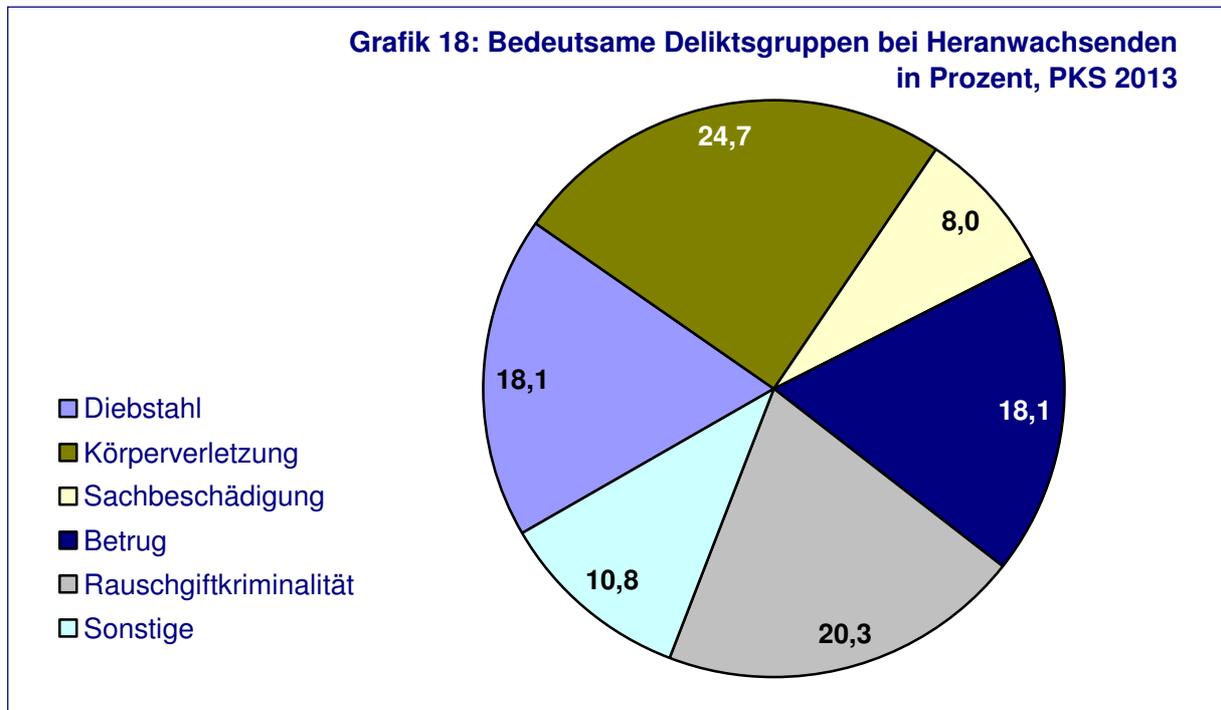
Analog der Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen steigt 2013 im Vergleich zum Vorjahr bei den Heranwachsenden auch die auf 100.000 Personen dieser Altersgruppe bezogene Belastung an.

Die durchschnittliche TVBZ für die letzten fünf Jahre liegt aber dennoch weit unter den entsprechenden Durchschnittswerten für die früheren Jahre:

Bei den weiblichen Heranwachsenden nimmt die durchschnittliche TVBZ für die Jahre 2009 bis 2013 um 9,9% gegenüber den Jahren 2004 bis 2008 ab. Bei den männlichen sind es sogar Minus 11,5% für die entsprechenden Zeiträume.

## 5.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Heranwachsenden

In der Deliktstruktur der Heranwachsenden hat es gegenüber 2013 bedeutsame Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2013, Tab. 020

Bei den Heranwachsenden sind es erneut die **Körperverletzungen**, mit denen diese Altersgruppe am häufigsten registriert wird (2013: 7.161 Tatverdächtige, 24,7%). Nach einem Rückgang im Jahr 2012 um 5,7% ist ein weiterer Rückgang der Körperverletzungen um 7,3% zu verzeichnen.

In diesem Jahr an zweiter Stelle der bedeutsamen Deliktgruppen mit weiterhin stark ansteigenden Zahlen liegen, mit 20,3% der erfassten 18- bis 20-jährigen Tatverdächtigen, die Verstöße aus dem Bereich **Rauschgiftkriminalität** - 5.878 Tatverdächtige. Das entspricht einem Anstieg von 11,7% gegenüber dem Jahr 2012.

Quantitativ bedeutsamer als bisher werden mit 18,1% - 5.244 der registrierten heranwachsenden Tatverdächtigen - die Anteile im Deliktsbereich **Betrug**, z.B. Warenkreditbetrug, Erschleichen von Leistungen oder Tankbetrug.

Dieses Deliktsfeld teilt sich damit die dritte Position der gewichtigen Deliktgruppen bei den Heranwachsenden mit den **Diebstahlsdelikten**. Diesbezüglich wurde gegen knapp ein Fünftel der Tatverdächtigen ermittelt (ebenfalls 18,1% - 5.229 Tatverdächtige).

Entgegen ihrer Gewichtung bei kindlichen und jugendlichen Tatverdächtigen nehmen die **Sachbeschädigungen** in der Deliktsstruktur der Heranwachsenden einen geringeren Stellenwert ein. Insgesamt nur 8,0% - 2.321 der heranwachsenden Tatverdächtigen (10,7% weniger als im Jahr 2012) werden hierzu registriert.

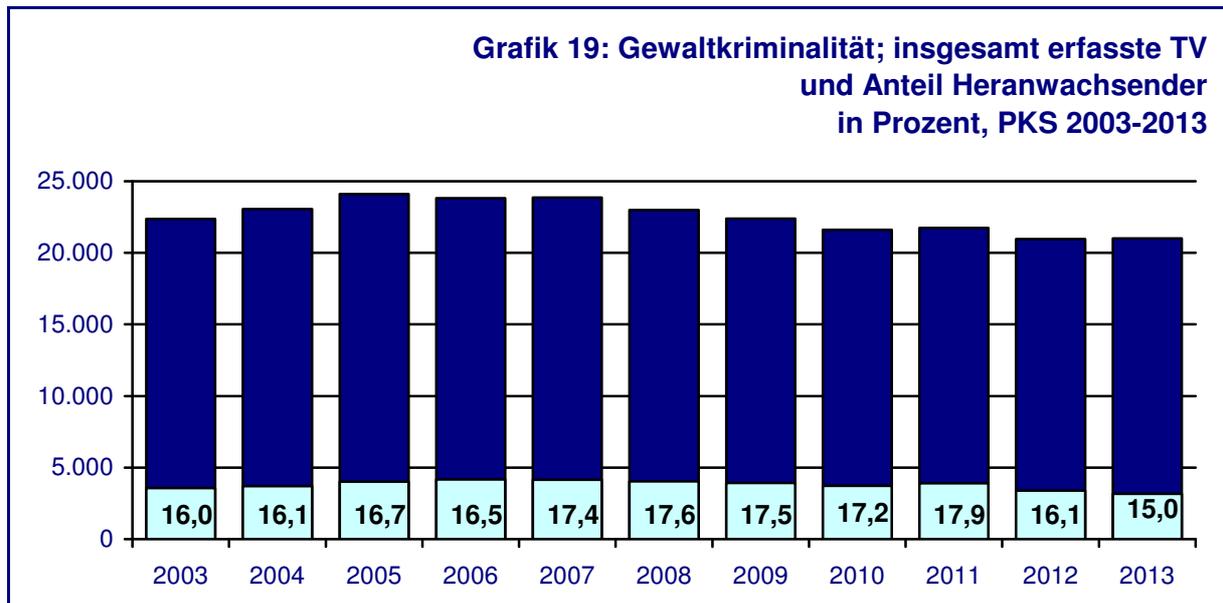
Die TV-Zahlen bei den **Raubdelikten** nehmen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr minimal ab (von 355 auf 354 Tatverdächtige), damit hält sich der Anteil dieses Deliktsbereichs mit 1,2% aller heranwachsenden Tatverdächtigen entsprechend der allgemeinen Tendenz bei jungen Menschen weiterhin auf niedrigem Niveau.

**Tabelle 4: Ausgewählte Delikte bei Heranwachsenden**

	2003	2009	2010	2011	2012	2013
Tatverdächtige insgesamt	32.993	31.232	30.034	29.668	28.499	28.934
gefährliche und schwere Körperverletzung	3.023	3.469	3.263	3.385	2.992	2.729
vorsätzliche leichte Körperverletzung	3.762	5.207	5.368	5.387	5.281	4.892
Raub	501	390	404	471	355	354
Schwerer Diebstahl	1.689	1.558	1.446	1.461	1.402	1.293
Einfacher Diebstahl	6.325	5.217	4.877	4.666	4.672	4.380
Ladendiebstahl	3.023	1.953	1.929	1.803	1.782	1.784
Betrug	5.240	5.354	5.578	5.439	5.124	5.244
Beleidigung	1.944	2.282	2.349	2.333	2.352	2.274
Sachbeschädigung	2.429	3.029	2.718	2.651	2.600	2.321
Rauschgiftkriminalität	8.176	5.318	4.992	5.011	5.261	5.878

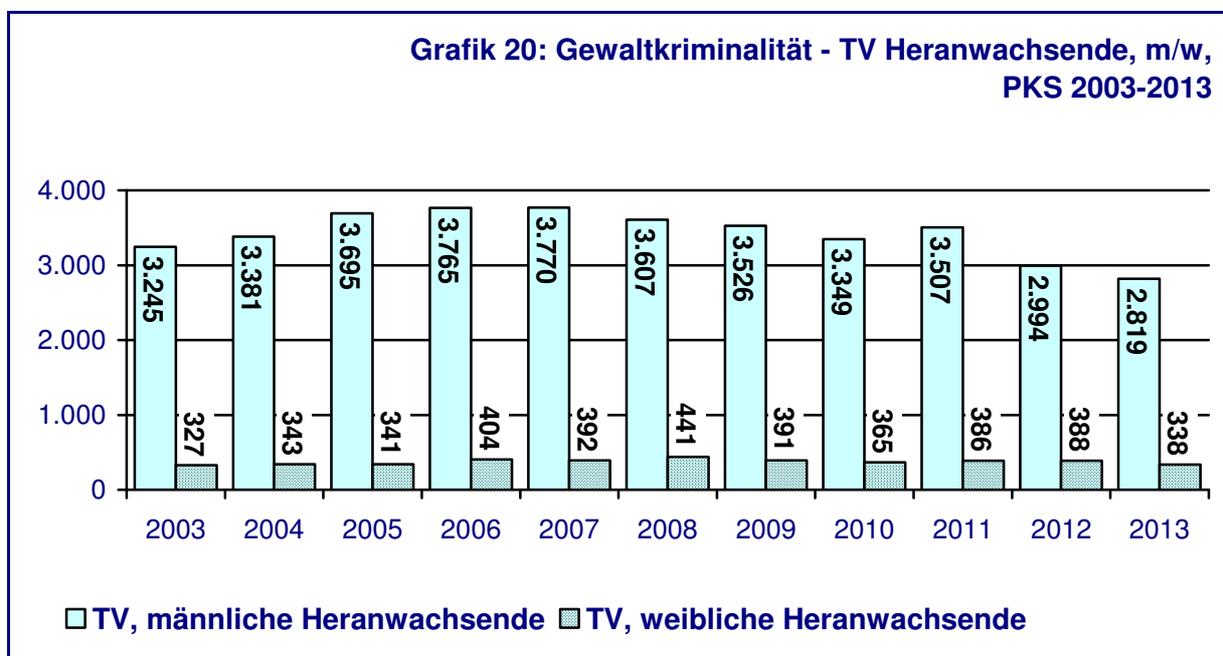
Quelle: PKS - Bayern - 2003 und 2009-2013, Tab. 020

### 5.3 Gewalt von Heranwachsenden



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

Nachdem im Jahr 2011 (mit 17,9%) noch ein Höchststand am prozentualen Anteil von Heranwachsenden an Gewaltkriminalität zu verzeichnen ist, sinkt dieser weiter ab und liegt nun bei 15,0% - dem niedrigsten Wert innerhalb des 11-Jahres-Zeitraums.

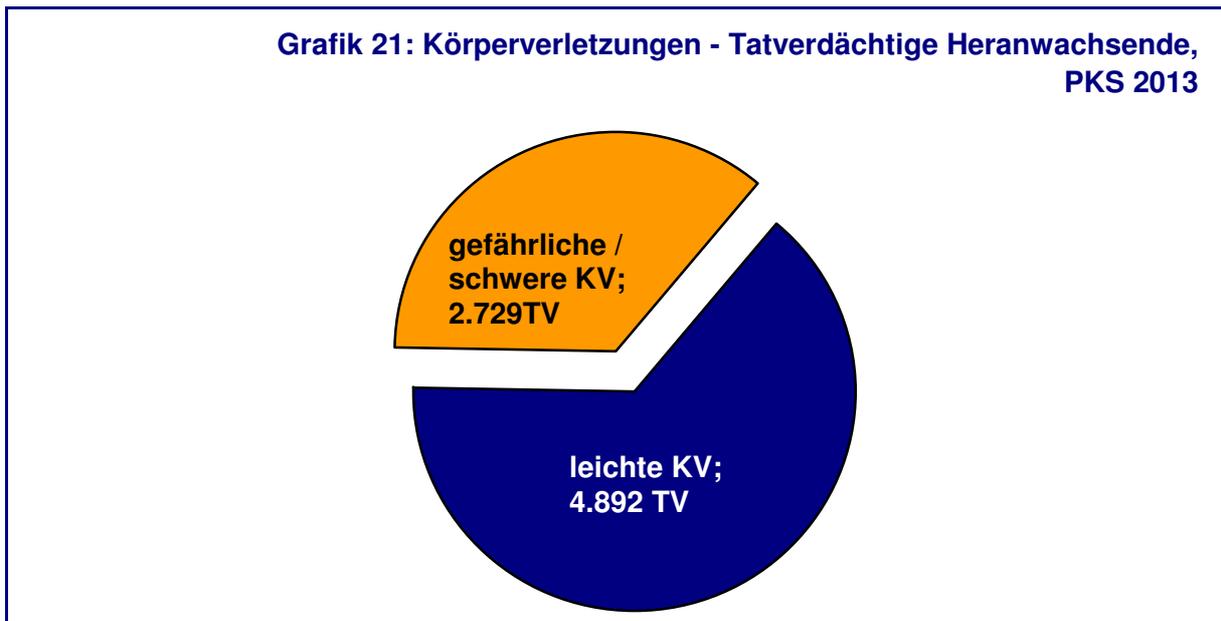


Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013, Tab. 020

Bei der Anzahl der wegen Gewaltkriminalität ermittelten Heranwachsenden konnten im letzten Berichtsjahr bereits deutliche Abnahmen festgestellt werden. Im aktuellen Berichtsjahr ist ein weiterer Rückgang zu verzeichnen (minus 6,7%).

Diese Rückgänge vollziehen sich sowohl bei den männlichen als auch den weiblichen Heranwachsenden.

Bei den mit **Körperverletzungsdelikten** registrierten heranwachsenden Tatverdächtigen fallen im Jahr 2013 2.729 mit gefährlichen und schweren (minus 8,8% gegenüber 2012) und 4.892 Tatverdächtige mit vorsätzlichen leichten (minus 7,4% gegenüber 2012) Körperverletzungen auf.



Quelle: PKS - Bayern - 2013, Tab. 020

Entgegen der diesbezüglichen Stagnation im vergangenen Berichtsjahr nehmen auch die Anteile der **weiblichen Tatverdächtigen** bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen ab und liegen in diesem Jahr bei 11,3% - 309 Tatverdächtige. Bei den vorsätzlichen leichten Körperverletzungen steigt ihr Anteil allerdings auf 17,3% - 845 Tatverdächtige.

## 6. Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität junger Menschen

### 6.1 Junge Nichtdeutsche

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Die PKS gibt grundsätzlich den wie auch immer erworbenen Status einer Person wieder. Das bedeutet, dass einzelne Personen, die aufgrund ihrer „Volkszugehörigkeit“ in der Bevölkerung als „Ausländer“ gesehen werden, gemäß ihrer erworbenen deutschen Staatsangehörigkeit als Deutsche erfasst sind. Wenn Personen die deutsche und eine andere Staatsangehörigkeit haben, sind sie als Deutsche zu zählen (Art. 116 Abs.9 GG).

Beim Vergleich der deutschen mit der nichtdeutschen Bevölkerung ist darüber hinaus zu beachten, dass die Zahl der Personen, die sich tatsächlich im Berichtsjahr im Freistaat aufhielten, in beiden Bevölkerungsgruppen wesentlich höher ist, da Pendler, Touristen, Durchreisende sowie illegal eingereiste Ausländer und Stationierungskräfte und ihre Angehörigen in den Bevölkerungszahlen nicht enthalten sind. Beim Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen von Deutschen und Nichtdeutschen sind somit nur die Tatverdächtigen heranzuziehen, deren Wohnort in Bayern ist.

Nichtdeutsche Kinder hatten in den letzten Jahren an der 8- bis 13-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von etwa 6%. Bei den tatverdächtigen **Kindern** haben insgesamt jedoch 18,2% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2012: 17,4%, 2011: 18,2%).

Zusätzlich ist der Anteil der nichtdeutschen Kinder in einzelnen Deliktsbereichen erhöht, bsp.:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 22,9% (= 11 Tatverdächtige).
- Bei der Gewaltkriminalität haben sie einen Anteil von 18,3% (= 138 Tatverdächtige).

Nichtdeutsche Jugendliche hatten in den letzten Jahren an der 14- bis 17-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von etwa 9%. Bei den tatverdächtigen **Jugendlichen** haben insgesamt jedoch 24,4% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2012: 21,8%, 2011: 21,1%).

In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Jugendlichen stark erhöht, bsp.:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 38,7% (= 141 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen steigt ihr Anteil auf 30,9% (= 690 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt ihr Anteil bei 22,0% (= 774 Tatverdächtige).
- Bei den Diebstahlsdelikten ergibt sich ein Anteil von 21,8% (= 1.824 Tatverdächtige).

Demgegenüber haben nichtdeutsche Jugendliche an der Rauschgiftkriminalität lediglich einen Anteil von 13,7% (= 568 Tatverdächtige), jedoch ist auch dieser Anteil leicht erhöht.

Nichtdeutsche Heranwachsende hatten in den letzten Jahren an der 18- bis 20-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von etwa 10%. Bei den tatverdächtigen **Heranwachsenden** besitzen insgesamt jedoch 28,1% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2012: 19,9%, 2011: 19,9%).

Dieser im Vergleich zum letzten Jahr „sprunghaft wirkende Anstieg“ relativiert sich deutlich, wenn ausländerrechtliche Verstöße, die im Zuge der beachtlichen 2013-er-Zuwanderungswelle dieser Altersgruppe begangen werden, unberücksichtigt bleiben.

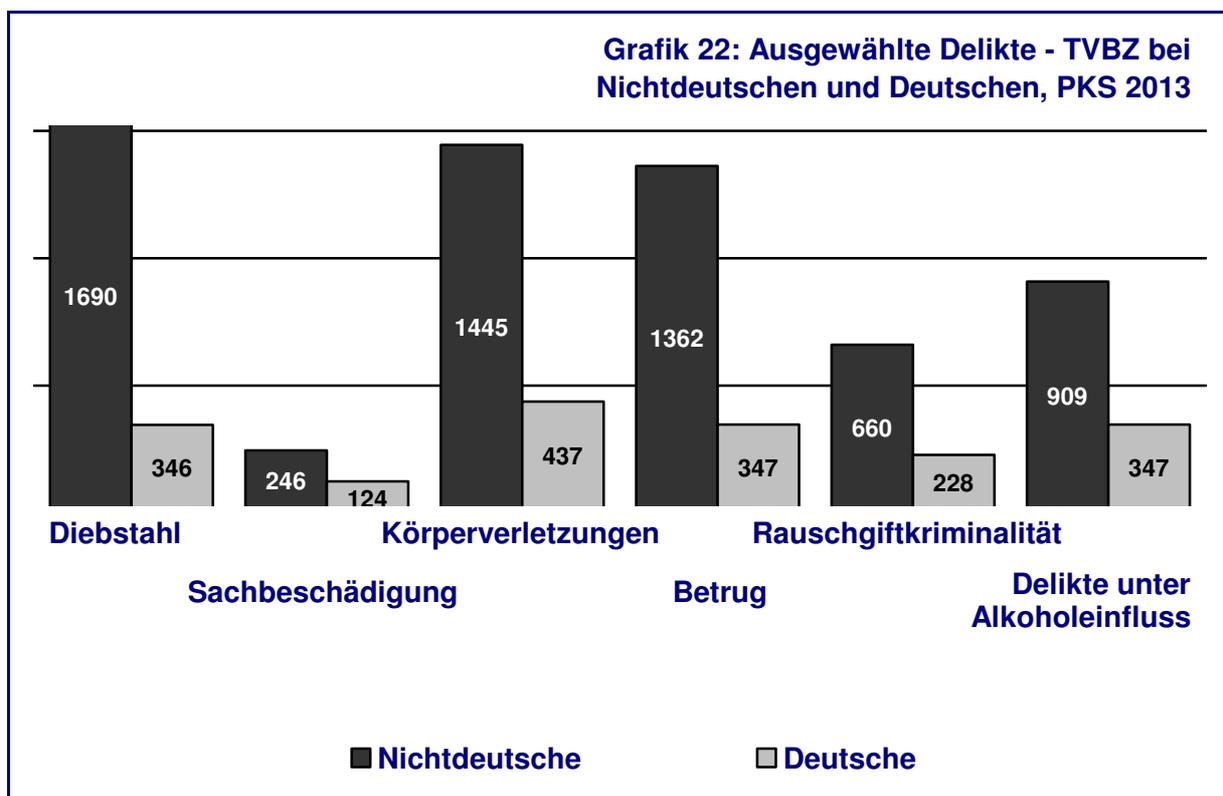
Ähnlich verhält es sich bei der aktuellen Entwicklung dieser Zahl bei den Jugendlichen (s.o.).

Unabhängig davon ist der Anteil der nichtdeutschen Heranwachsenden in einzelnen Deliktsbereichen stark erhöht, bsp.:

- Beim Raub steigt ihr Anteil auf 33,6% (= 119 Tatverdächtige).
- Bei den Diebstahlsdelikten ergibt sich ein Anteil von 29,7% (= 1.554 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 28,8% (= 786 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt dagegen ihr Anteil „nur“ bei 20,1% (= 984 Tatverdächtige).

Vergleicht man die Tatverdächtigenbelastungszahl aller nichtdeutschen und deutschen Tatverdächtigen (in Bayern wohnhafte Tatverdächtige bezogen auf 100.000 Personen der Wohnbevölkerung), dann ist die deutlich höhere Belastung der Nichtdeutschen als Tatverdächtige deutlich zu erkennen.

Die sehr unterschiedliche strukturelle Zusammensetzung der zwei Bevölkerungsgruppen bleibt bei der folgenden Grafik allerdings unberücksichtigt (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur). Aber auch ein nach Alter und Geschlecht differenzierter Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen von Deutschen und Nichtdeutschen bestätigt über die Jahre hinweg eine deutlich höhere Belastung der Nichtdeutschen in allen Deliktsbereichen. Dies trifft vor allem auf die männlichen Nichtdeutschen zu, aber auch die weiblichen Nichtdeutschen sind weitaus höher belastet als die weiblichen Deutschen.



Quelle: PKS - Bayern - 2013 und statistisches Landesamt

## 6.2 Junge Intensiv- und Mehrfachtäter

In der Bayerischen Rahmenvorgabe zur polizeilichen Bekämpfung von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppe Kinder/Jugendliche/Heranwachsende findet sich folgende Definition:

**Intensivtäter**<sup>7</sup> sind:

- Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (8 Jahre bis einschl. 20 Jahre),
- die fünf und mehr Straftaten innerhalb eines halben Jahres begangen haben, davon mindestens eine Gewaltstraftat und
- bei denen nach Würdigung des Einzelfalles wegen der Art oder Ausführung der Tat, der Persönlichkeit oder sonstiger Erkenntnisse Grund zu der Annahme besteht, dass diese auch weiterhin Straftaten in erheblichem Ausmaß bzw. von erheblicher Bedeutung begehen werden.

**Mehrfachtäter**<sup>8</sup> sind:

- Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (im Alter von 8 bis 20 Jahren),
- die mindestens fünf Straftaten innerhalb eines halben Jahres begangen haben und (noch) nicht die Kriterien des Intensivtäters erfüllen.

Die Bewertung strafrechtlichen Verhaltens bei jungen Menschen, bis hin zur Zuschreibung „Intensivtäter“, erfolgt regional bei den Polizeidienststellen, nach Würdigung des Einzelfalles, wenn wegen der Art oder Ausführung der Tat, der Persönlichkeit oder sonstiger Erkenntnisse Grund zur Annahme besteht, dass die Person auch weiterhin Straftaten in erheblichem Ausmaß bzw. von erheblicher Bedeutung begehen wird. Hierbei sind insbesondere folgende Erkenntnisse von Bedeutung:

- Tatbeteiligungen, persönliches Umfeld (evtl. Gruppenzugehörigkeit),
- familiäres und weiteres soziales Umfeld, besondere Lebensbedingungen,
- Suchtverhalten,
- schulische Situation oder beruflicher Werdegang,
- bereits erfolgte jugendgerichtliche Sanktionen und Maßnahmen der Jugendhilfe.

---

<sup>7/8</sup> Quelle: „Rahmenvorgabe zur polizeilichen Bekämpfung von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppe Kinder/Jugendliche/Heranwachsende“, Bayerisches Staatsministerium des Innern, 2008

2013 wurden **insgesamt** 289.809 Tatverdächtige ermittelt (2012: insgesamt 284.048 Tatverdächtige, 2011: insgesamt 286.640 Tatverdächtige). Gegen 76,1% dieser Tatverdächtigen wurde wegen jeweils nur einer Straftat ermittelt, 23,9% der Tatverdächtigen waren mit zwei oder mehr Straftaten registriert.

Im Folgenden wird die Anzahl der Tatverdächtigen mit der jeweils ermittelten Anzahl an Straftaten aufgelistet:

- 220.445 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 76,1% (2012: 75,6%, 2011: 75,5%),
- 38.773 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 13,4% (2012: 13,7%, 2011: 13,8%),
- 13.604 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 4,7% (2012: 4,7%, 2011: 4,8%),
- 6.204 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,1% (2012: 2,1%, 2011: 2,1%),
- 5.216 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 1,8% (2012: 1,8%, 2011: 1,8%),
- 2.827 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,0% (2012: 1,0%, 2011: 1,0%),
- 1.485 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,5% (2012: 0,5%, 2011: 0,5%),
- 516 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,2% (2012: 0,2%, 2011: 0,2%),
- 739 Tatverdächtige fielen auf mit  $\geq 20$  Taten = 0,3% (2012: 0,2%, 2011: 0,2%).

Bei den 2013 insgesamt 8.904<sup>9</sup> ermittelten 8- bis 13-jährigen tatverdächtigen **Kindern** (2012: 9.194 tatverdächtige Kinder, 2011: 10.706 tatverdächtige Kinder), findet sich folgende Verteilung:

- 7.175 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 80,6% (2012: 77,5%, 2011: 78,0%),
- 969 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 10,9% (2012: 12,7%, 2011: 12,3%),
- 330 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 3,7% (2012: 4,4%, 2011: 4,3%),
- 157 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 1,8% (2012: 2,0%, 2011: 1,9%),
- 119 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 1,3% (2012: 1,7%, 2011: 1,7%),
- 81 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 0,9% (2012: 0,9%, 2011: 0,8%),
- 41 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,5% (2012: 0,4%, 2011: 0,6%),
- 20 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,2% (2012: 0,2%, 2011: 0,1%),
- 12 Tatverdächtige fielen auf mit  $\geq 20$  Taten = 0,1% (2012: 0,2%, 2011: 0,2%).

Bei den Kindern entsprechen die Anteile fast grundsätzlich der Verteilung der Tatverdächtigen insgesamt (s.o.).

<sup>9 / 10</sup> Bei der Auswertung zu Mehrfachtätern unterscheiden sich die Zusammenstellungen nach Altersgruppen der Tatverdächtigen teils von der sonstigen standardisierten Auswertung der PKS, weil hier die einzelnen Tatverdächtigen gemäß ihrem Alter zum Zeitpunkt der letzten Tat eingeordnet werden.

Anders stellt sich die Verteilung bei den im Jahr 2013 insgesamt 27.683<sup>10</sup> ermittelten 14- bis 17-jährigen tatverdächtigen **Jugendlichen** (2012: 28.325 tatverdächtige Jugendliche, 2011: 30.340 tatverdächtige Jugendliche) dar:

- 19.787 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 71,5% (2012: 70,8%, 2011: 69,8%),
- 4.102 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 14,8% (2012: 15,6%, 2011: 16,1%),
- 1.557 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 5,6% (2012: 5,6%, 2011: 6,0%),
- 792 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,9% (2012: 2,7%, 2011: 2,6%),
- 672 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 2,4% (2012: 2,5%, 2011: 2,6%),
- 375 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,4% (2012: 1,4%, 2011: 1,5%),
- 212 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,8% (2012: 0,8%, 2011: 0,8%),
- 84 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,3% (2012: 0,3%, 2011: 0,3%),
- 102 Tatverdächtige fielen auf mit  $\geq 20$  Taten = 0,4% (2012: 0,4%, 2011: 0,3%).

Gut ein Viertel der jugendlichen Tatverdächtigen fällt mit zwei und mehr Straftaten auf, etwa jeder 19. Jugendliche fällt mit fünf und mehr Delikten auf.

Folgerichtig reduzieren sich die soeben dargelegten Anteile von Mehrfach-Tatverdächtigen, wenn eine Differenzierung nach einzelnen Deliktgruppen oder Delikten vorgenommen wird: Bei der schweren Gewalt fallen mit zwei und mehr Delikten 13,7% der jugendlichen Täter auf (369 von insgesamt 2.685 Tatverdächtigen) und nur 0,6% (16 Tatverdächtige) fallen mit fünf oder noch mehr Taten auf.

Am häufigsten werden mehrfach auffällige jugendliche Tatverdächtige bei den schweren Diebstählen oder bei Sachbeschädigungen ermittelt.

Junge Menschen weisen nicht nur eine höhere Kriminalitätsbelastung auf als Erwachsene, sondern diese Kriminalitätsbelastung ist auch höchst ungleich verteilt: In die „normale“ Jugendkriminalität als alterstypisches Phänomen und in einen kleinen „harten Kern“ von Mehrfach- und Intensivtätern<sup>11</sup>.

<sup>11</sup> Vgl.: „Jugendkriminalität in Deutschland - zwischen Fakten und Kriminalisierung“, Gerhard Spiess, Konstanzer Inventar Kriminalitätsentwicklung 02/2012

Auch bei den **Heranwachsenden** ist der Anteil der Mehrfach-Tatverdächtigen deutlich über dem, der für alle ermittelten Tatverdächtigen weiter oben dargelegt wurde. Es handelt sich im Jahr 2012 insgesamt um 30.259<sup>12</sup> ermittelte 18- bis 20-jährige Tatverdächtige (2012: 29.844 TV Heranwachsende, 2011: 31.101 TV Heranwachsende), bei denen sich die Anzahl der ermittelten Straftaten folgendermaßen verteilt:

- 22.004 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 72,7% (2012: 71,4%, 2011: 71,6%),
- 4.348 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 14,4% (2012: 15,2%, 2011: 15,4%),
- 1.663 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 5,5% (2012: 5,8%, 2011: 5,6%),
- 824 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,7% (2012: 2,5%, 2011: 2,7%),
- 637 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 2,1% (2012: 2,4%, 2011: 2,3%),
- 392 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,3% (2012: 1,3%, 2011: 1,3%),
- 209 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,7% (2012: 0,7%, 2011: 0,7%),
- 77 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,3% (2012: 0,3%, 2011: 0,2%),
- 105 Tatverdächtige fielen auf mit  $\geq 20$  Taten = 0,3% (2012: 0,4%, 2011: 0,3%).

Die Zahlen entsprechen empirischen Studien, wonach etwa 5% der unter 21-jährigen Tatverdächtigen für etwa 30 bis 40 Prozent aller von dieser Altersgruppe begangenen Straftaten verantwortlich sind<sup>13</sup>.

---

<sup>12</sup> Bei der Auswertung zu Mehrfachtätern unterscheiden sich die Zusammenstellungen nach Altersgruppen der Tatverdächtigen teils von der sonstigen standardisierten Auswertung der PKS, weil hier die einzelnen Tatverdächtigen gemäß ihrem Alter zum Zeitpunkt der letzten Tat eingeordnet werden.

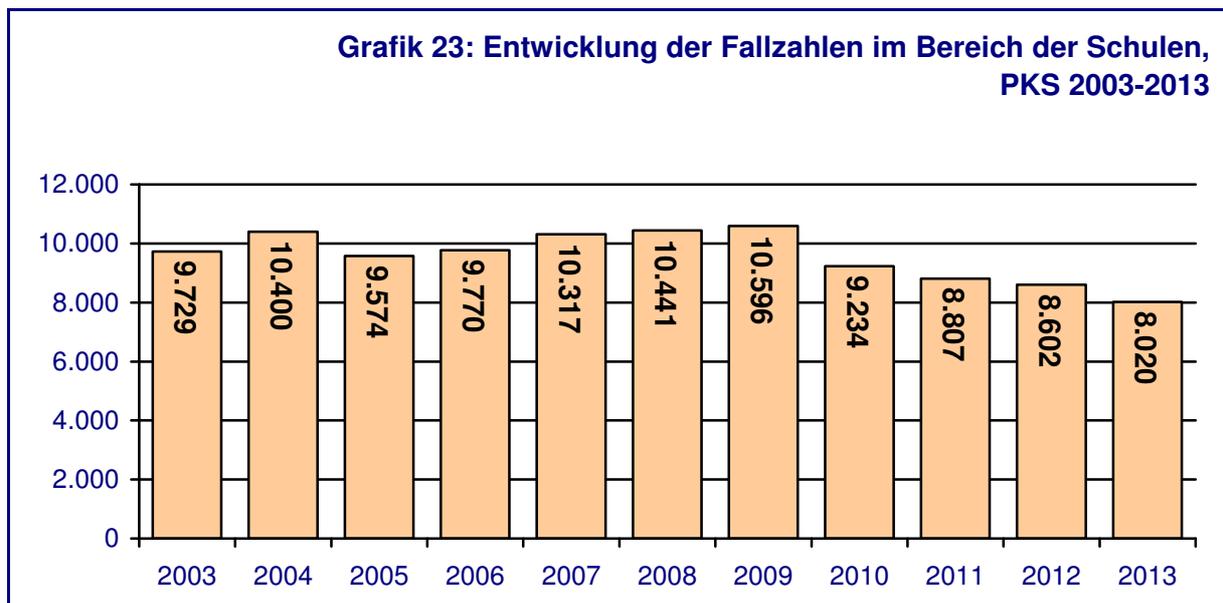
<sup>13</sup> Vgl.: „Jugendkriminalität“, Michael Walter, Boorberg Verlag Stuttgart/München, 4. Auflage 2011

### 6.3 Tatort Schule

In der PKS wird der „Tatort Schule“ gesondert erfasst. Alle Delikte, die im Bereich der Schule - im Schulgebäude selbst oder auf dem Schulgelände - verübt und angezeigt worden sind, werden mit dieser Tatörtlichkeit ausgewiesen. Hier nicht erfasst werden die Straftaten, die etwa auf dem Schulweg, in Schulbussen oder in den Wartebereichen der öffentlichen Verkehrsbetriebe begangen werden. „Tatort Schule“ heißt auch nicht, dass es sich bei den Tatverdächtigen und den Opfern in jedem Fall um Schüler, Lehrer oder sonstige Schulsehörer handelt.

Um die Tatbegehungen „von Schülern“ aufzuzeigen, werden im Folgenden auch die 6- bis 7-jährigen Tatverdächtigen mit einbezogen.

Im Schuljahr 2012/2013 wurden an den 6.100 bayerischen Schulen (inklusive Berufsschulen) insgesamt 1.721.649 Schüler von 113.191 Lehrkräften (Teilzeitbeschäftigte sind entsprechend dem belegten Stellenanteil auf Vollzeitkräfte umgerechnet) unterrichtet <sup>14</sup>.



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013

Im längerfristigen Vergleich ist diese Tatörtlichkeit durch deutliche Zunahmen der registrierten Straftaten bis 2002 gekennzeichnet. Im Zeitraum 2003 bis 2009 stagnieren die Zahlen auf hohem Niveau. Seit 2010 nehmen die Zahlen ab (von 2009 auf 2013 um 2.576 Fälle bzw. minus 24,3%), sie liegen damit ähnlich wie im Jahr 2000 (mit 8.388 Straftaten).

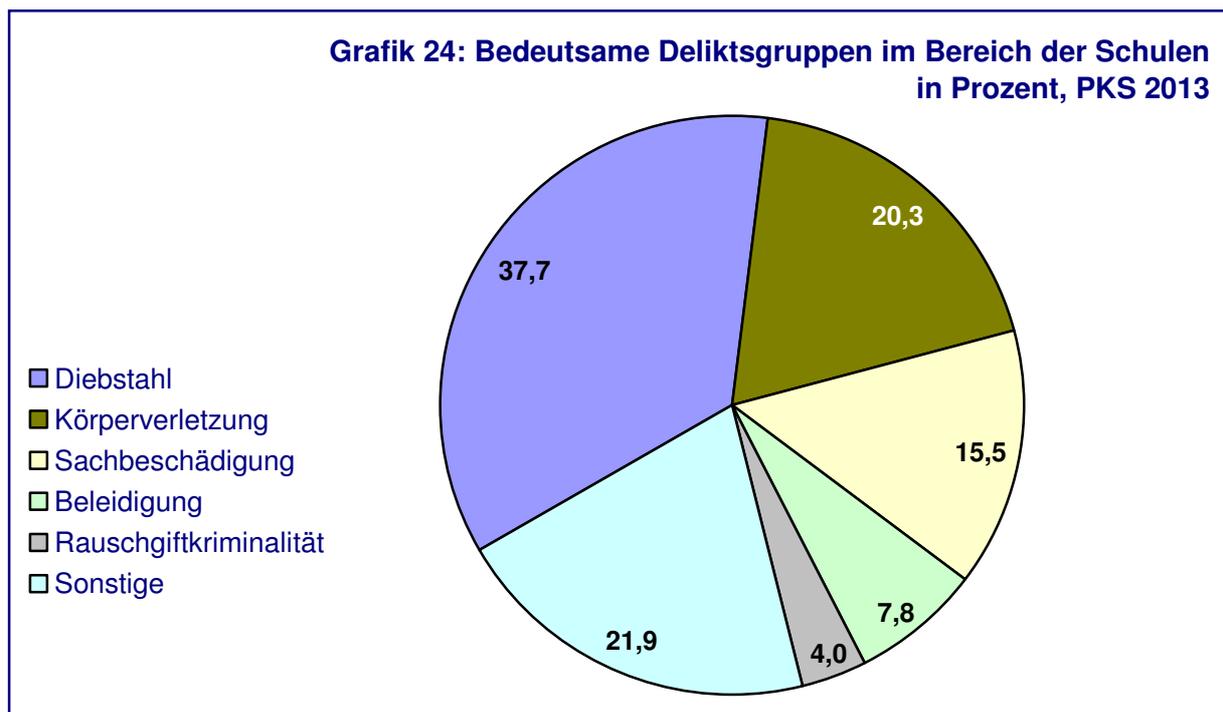
<sup>14</sup> Quelle: „Schule und Bildung in Bayern 2013“, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 2013

Vergleichbar der Abnahme der insgesamt registrierten Fälle im Bereich der Schulen wurden auch weniger (minus 4,4%) Tatverdächtige als im Jahr 2012 ermittelt; 2013: 4.665 Tatverdächtige, darunter

- **30,4%** (1.419 Tatverdächtige) **Kinder ab sechs Jahren**,
- **47,5%** (2.216 Tatverdächtige) **Jugendliche** und
- **8,2%** ( 382 Tatverdächtige) **Heranwachsende** (unter 21 Jahren).

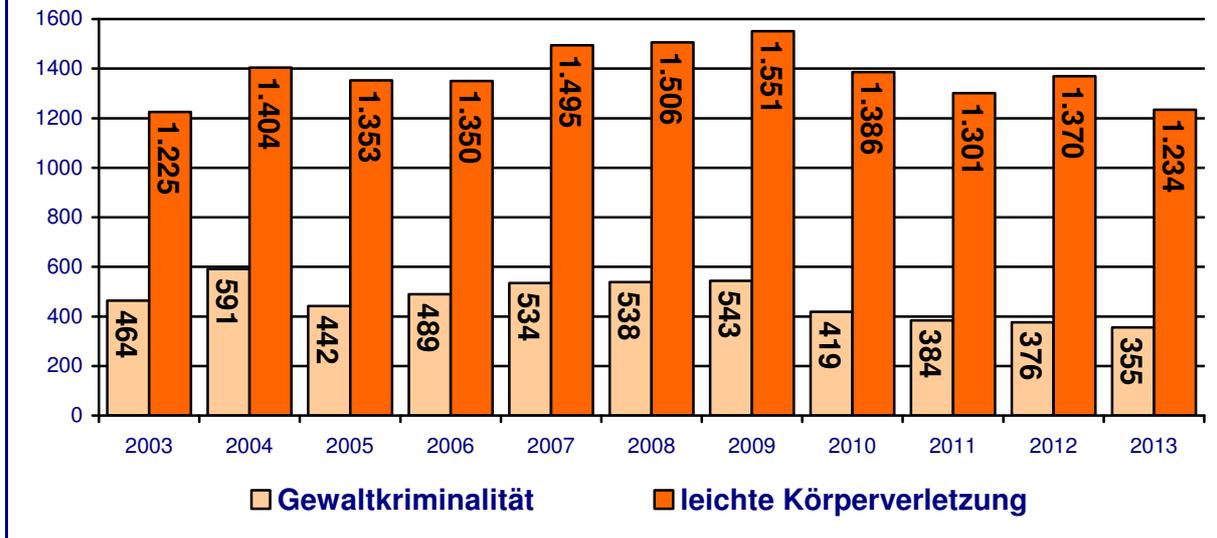
Von den insgesamt registrierten Straftaten waren

- **37,7%** (3.023 Fälle) einfache und schwere **Diebstähle**, 8,0% weniger als im Vorjahr,
- **20,3%** (1.629 Fälle) leichte und gefährliche **Körperverletzungen**, 3,4% weniger als im Vorjahr,
- **15,5%** (1.245 Fälle) **Sachbeschädigungen**, 16,2% weniger als im Vorjahr,
- **7,8%** (628 Fälle) **Beleidigungen**, 6,6% mehr als im Vorjahr,
- **4,0%** (320 Fälle) **Rauschgiftdelikte**, 23,1% mehr als im Vorjahr,



Quelle: PKS - Bayern - 2013

**Grafik 25: Gewaltkriminalität & leichte Körperverletzung  
im Bereich der Schulen, PKS 2003-2013**



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013

Delikte der **Gewaltkriminalität** (Summenschlüssel ohne leichte KV) wurden 2013 an Schulen mit 355 Fällen um 5,6% **weniger häufig** registriert als 2012;

- zumeist - in 320 Fällen - handelte es sich dabei um gefährliche und schwere Körperverletzungen, die überwiegend gemeinschaftlich (und nicht mit Einsatz von Waffen oder gefährlichen Gegenständen) begangen wurden. Zu diesen 320 Fällen wurden 494 Tatverdächtige ermittelt;
- von diesen 494 Tatverdächtigen waren 51,4% (254 Tatverdächtige) Kinder, 41,5% (205 Tatverdächtige) Jugendliche und 4,5% (22 Tatverdächtige) Heranwachsende. (13 TV waren älter als 20 Jahre.)

Gut zwei Fünftel der tatverdächtigen Kinder (743 TV = 42,9%) begehen Körperverletzungsdelikte im unmittelbaren Bereich der Schule. Außerhalb der Schule wurden im Jahr 2013 insgesamt 988 Kinder (inklusive der 6- u. 7-jährigen TV) mit Körperverletzungen auffällig.

## Zusammenfassung zum Tatort Schule

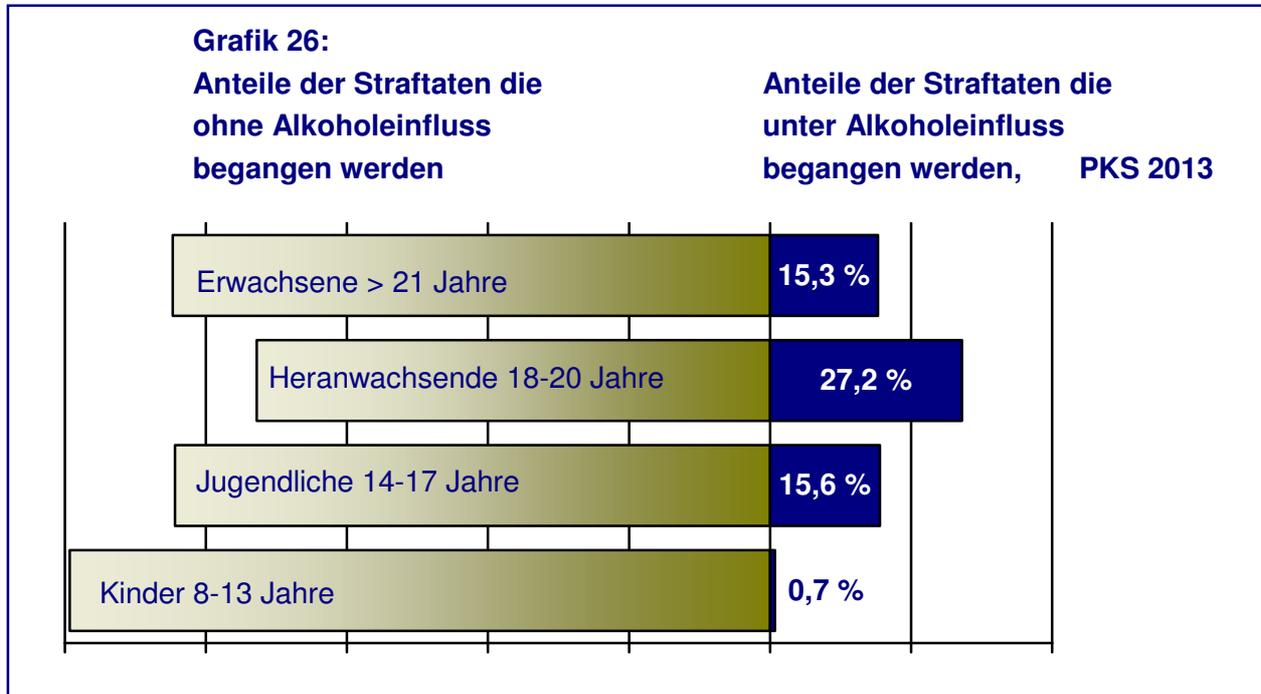
- Nach wie vor handelt es sich beim größten Teil der mit „Tatort Schule“ registrierten Straftaten um Diebstähle.
- 2013 werden knapp 2% aller in Bayern registrierten Taten der Gewaltkriminalität unter dem „Tatort Schule“ erfasst.
- Die Körperverletzungen für den „Tatort Schule“ erreichen im langfristigen Vergleich nicht die hohen Fallzahlen von 2008/2009.
- 2013 wurden 34% der insgesamt 6- bis 13-jährigen Tatverdächtigen von Gewaltkriminalität mit „Tatort Schule“ registriert, aber nur 8,4% aller 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen und mit 0,7% nur verschwindend wenige der insgesamt 18- bis 20-jährigen Tatverdächtigen dieser Delikte. Ähnliche Konstellationen ergeben sich beim Raub: 20,1% der insgesamt für Raub erfassten tatverdächtigen Kinder wurden für den Bereich der Schulen registriert. Bei den einfachen Körperverletzungen sind es 48,7% der insgesamt für dieses Delikt erfassten Kinder, die mit „Tatort Schule“ registriert wurden, bei den gefährlichen bzw. schweren 35,1%.

Straftaten mit „Tatort Schule“ haben mit gewissen Schwankungen bis 2009 zugenommen, seit 2010 sind die Zahlen rückläufig. Insgesamt wird nur ein sehr kleiner Teil aller von der Polizei registrierten Taten und ermittelten Tatverdächtigen mit diesem Tatort erfasst.

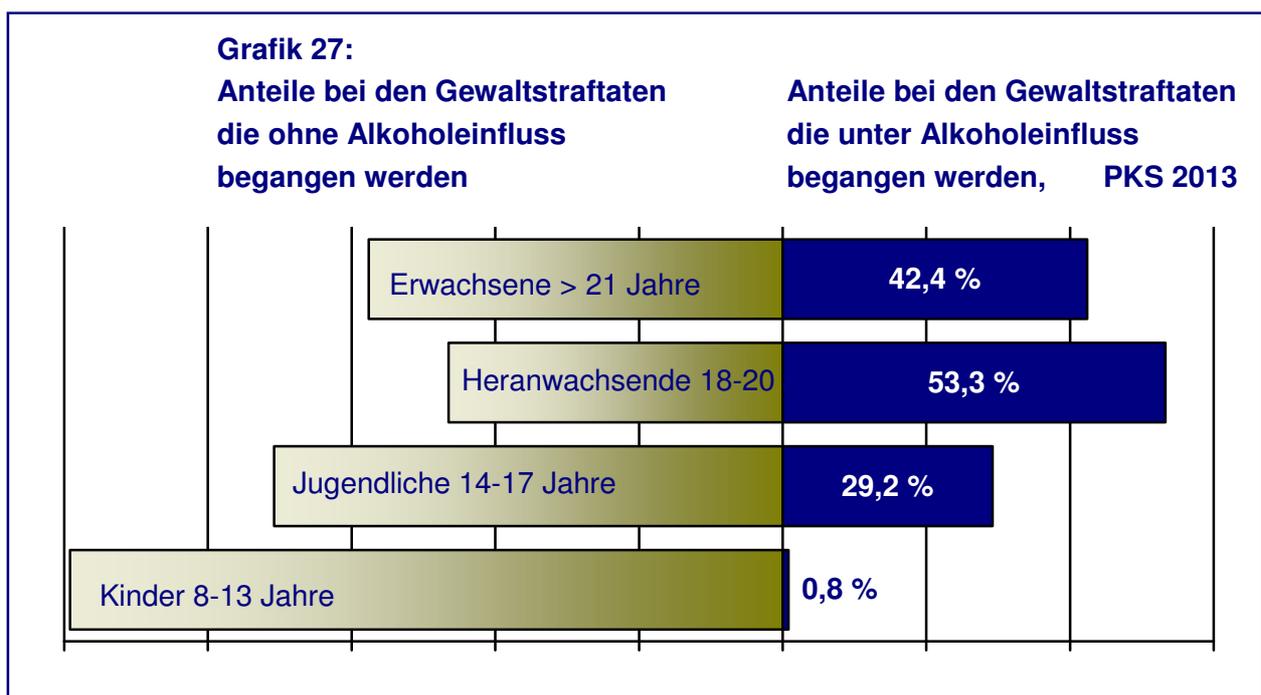
Für Kinder ist diese Tatörtlichkeit jedoch diejenige, bei der sie am ehesten wegen einer Gewalttat angezeigt werden!

## 6.4 Alkoholeinfluss bei jungen Tatverdächtigen

Die folgenden Grafiken veranschaulichen die aufs Lebensalter bezogene Bedeutung der Alkoholisierung für die Straftatenbegehung, bzw. die besondere Bedeutung von Alkoholkonsum bei Heranwachsenden im Zusammenhang mit der Begehung von Straftaten.



Die Betrachtung der entsprechenden Anteile nur für den Deliktsbereich Gewaltkriminalität macht den Zusammenhang/das Problem noch deutlicher:



Gerade bei Gewaltdelikten spielt Alkohol eine maßgebliche Rolle. 37,6% der Tatverdächtigen im Alter von 8 bis 20 Jahren standen beim Begehen schwerer Gewalt unter Alkoholeinfluss!

Der Projektbericht „Gewaltdelikte unter Alkoholeinfluss bei jungen Menschen in Bayern“ der Kriminologischen Forschungsgruppe der Bayerischen Polizei (KFG) <sup>15</sup> zeigt auf, dass dieser Einfluss von Alkohol auf die Kriminalität in den letzten Jahren in Bayern deutlich zugenommen hat. Der Bericht identifiziert auf Basis der Tatverdächtigenbelastungszahlen Heranwachsende als die Gruppe, die innerhalb der jungen Bevölkerung am häufigsten mit Körperverletzungsdelikten unter Alkoholeinwirkung polizeilich in Erscheinung tritt; 1,3-mal häufiger als Jungerwachsene (21-24-Jährige) und 2,6-mal häufiger als Jugendliche. Bei dieser Altersgruppe haben sich im Zehnjahreszeitraum (2001 auf 2010) die alkoholbeeinflussten Körperverletzungen verdoppelt. Augenfällig ist hier ein deutlicher Anstieg in den Jahren 2003 bis 2005, was auf die Verkürzung der Sperrzeit zurückgehen könnte, die sich stärker auf das nächtliche Ausgehverhalten der Heranwachsenden und damit zugleich auf alkoholbedingte Körperverletzungen auswirkt.

Obwohl der Konsum von Alkohol in der Öffentlichkeit für Jugendliche bis 16 Jahren nicht erlaubt ist, zeigt eine Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) <sup>16</sup>, dass Alkohol von unter 16-Jährigen nicht nur konsumiert, sondern viel zu häufig auch in riskanten Mengen getrunken wird.

Vor dem Hintergrund des hohen Anteils der unter Alkoholeinfluss begangenen Straftaten kommt den Maßnahmen aus dem Bereich Jugendschutz eine besondere Bedeutung zu.

---

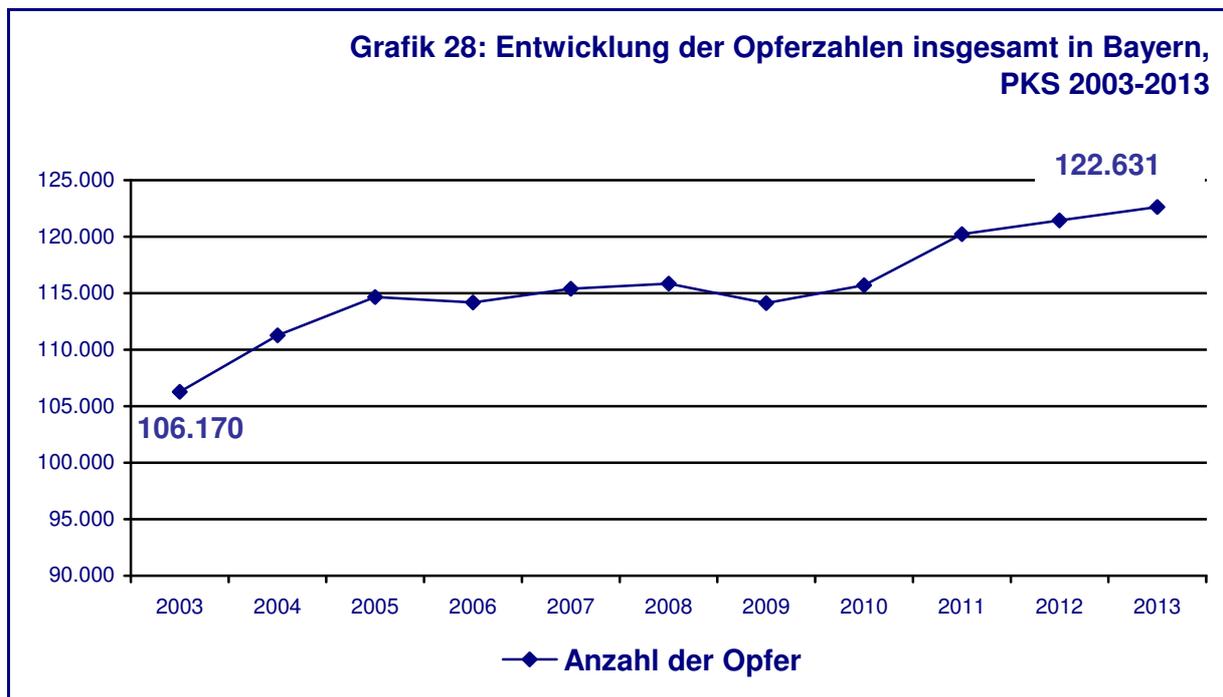
<sup>15</sup> Quelle: „Gewaltdelikte unter Alkoholeinfluss bei jungen Menschen in Bayern“, Projektbericht der Kriminologischen Forschungsgruppe der Bayerischen Polizei (KFG), Dr. Figen Özsöz, 2013

<sup>16</sup> Quelle: „Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland“, Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 2010

## 7. Junge Menschen als Opfer

Opferdaten werden in der PKS zu Alter, Geschlecht und der Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen in anonymisierter Form erhoben und für die folgenden Deliktsbereiche ausgewiesen:

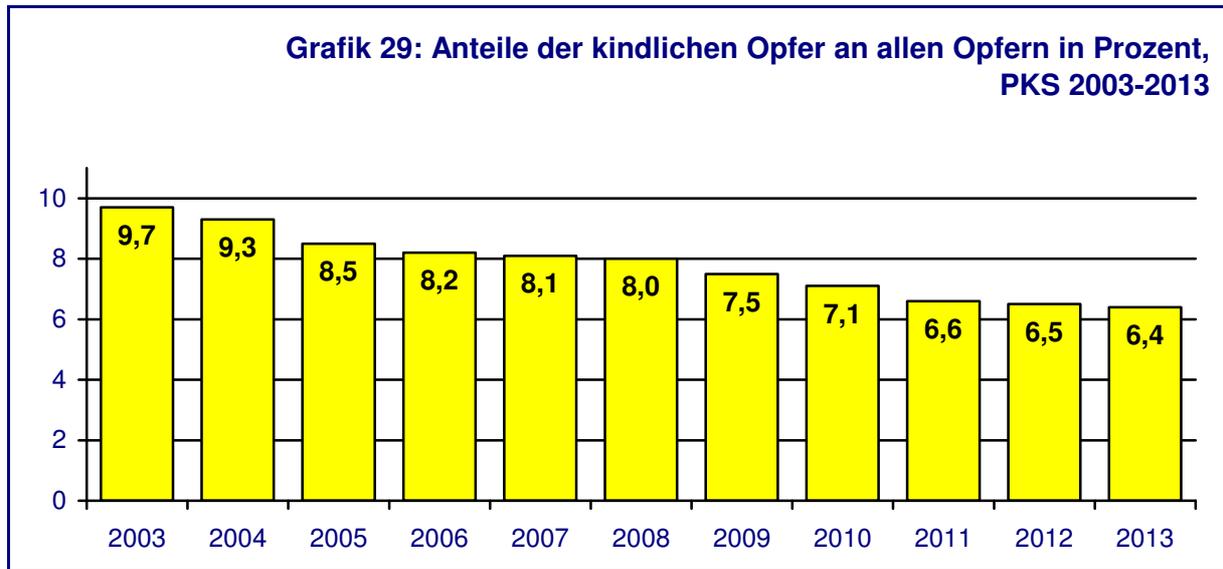
- Tötungsdelikte (die im Folgenden aus quantitativen Gründen vernachlässigt werden),
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung,
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.



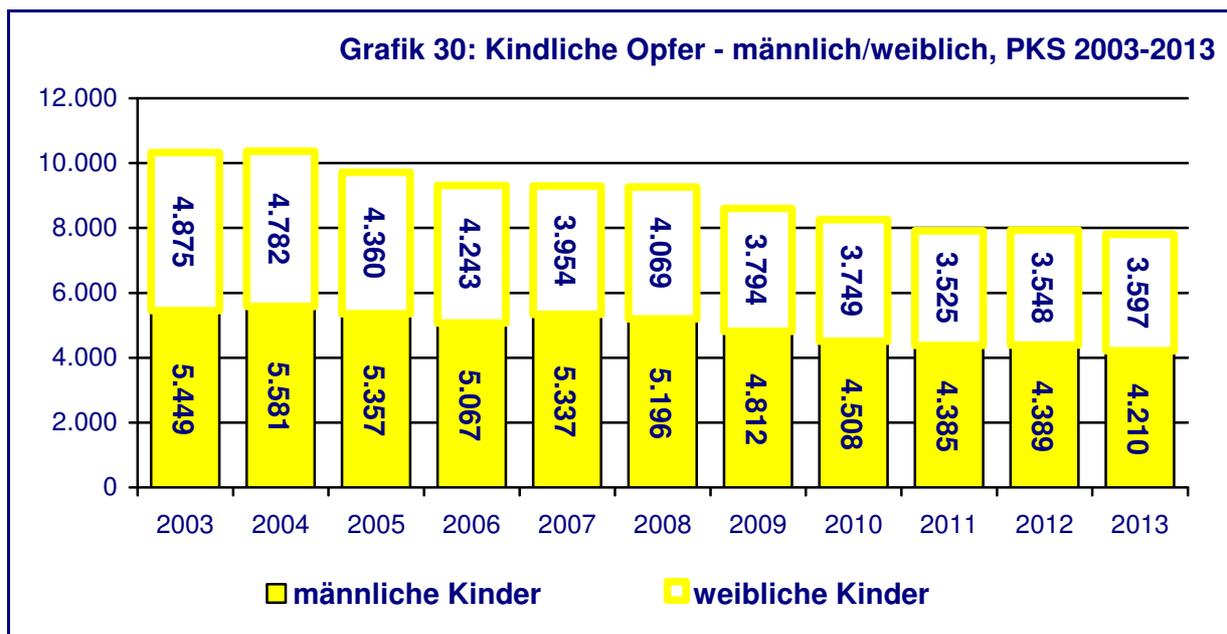
Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013

Aus unterschiedlichen Studien ist bekannt, dass sich Gewaltkriminalität (zwar nicht ausschließlich) aber überwiegend unter Gleichaltrigen abspielt. Deshalb ist auch bei jungen Opfern eine rückläufige Tendenz zu erwarten, analog zu der für die jungen Tatverdächtigen festgestellten Entwicklung.

## 7.1 Kinder als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013



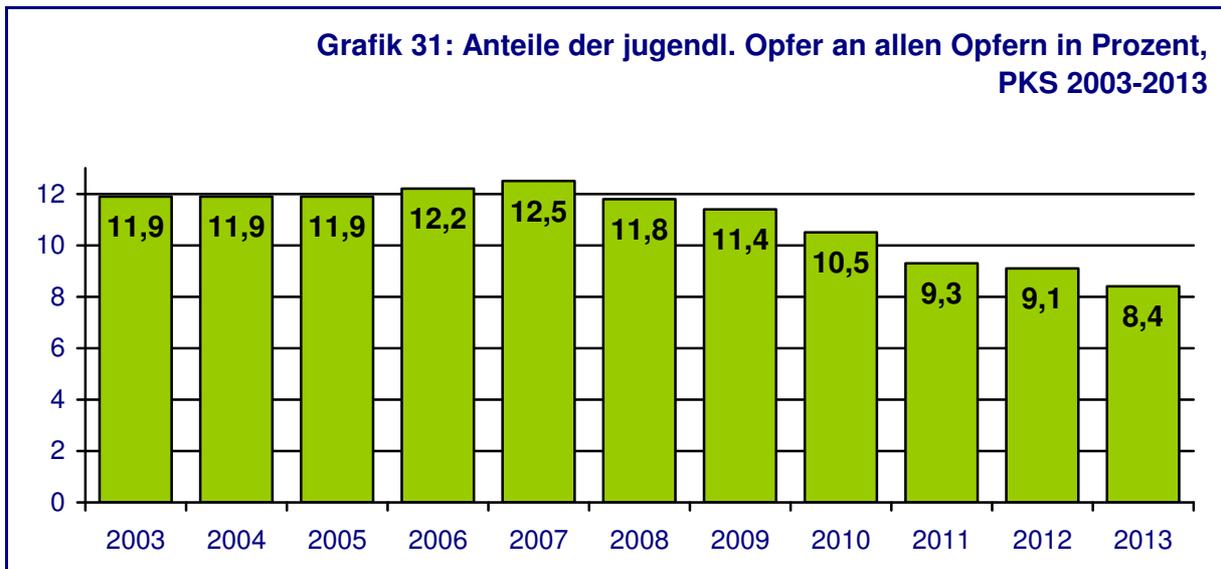
Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013

Im Gegensatz zu den Tatverdächtigen im Kindesalter ist bei den Opfern dieser Altersgruppe der Anteil weiblicher Opfer mit 46,1% (2013) ungleich höher.

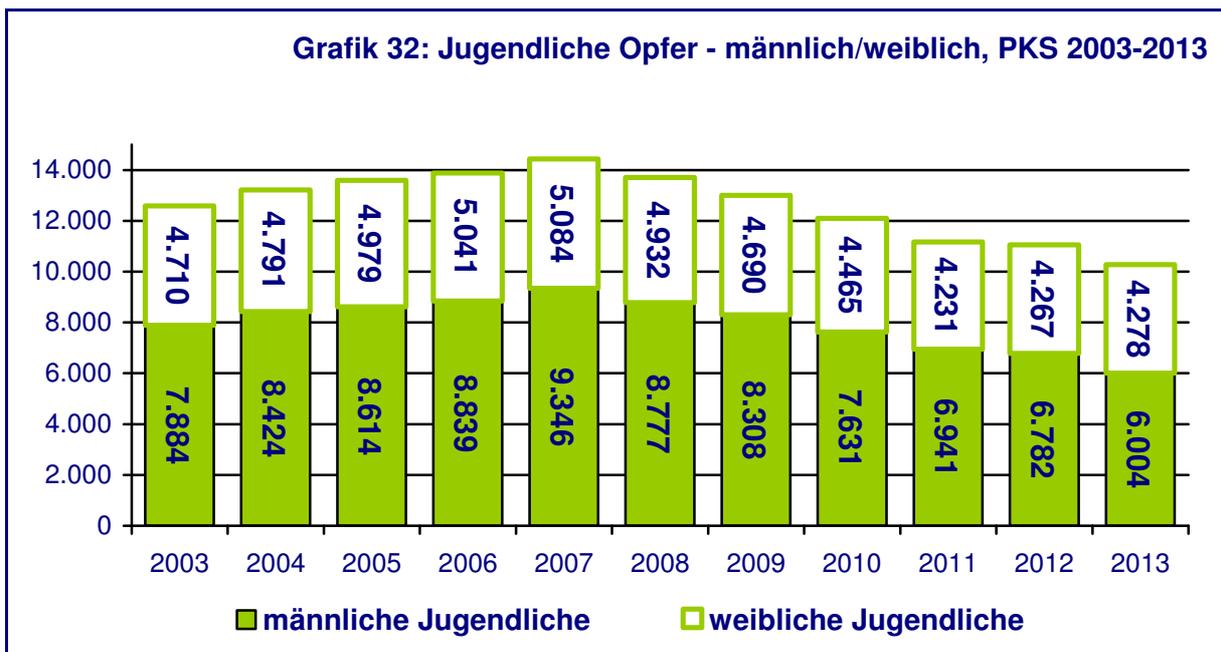
Wenn Mädchen von 0 bis 13 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2013 in 42,6% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 57,0% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den Jungen in diesem Alter sind es in 11,9% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 87,3% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

## 7.2 Jugendliche als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013



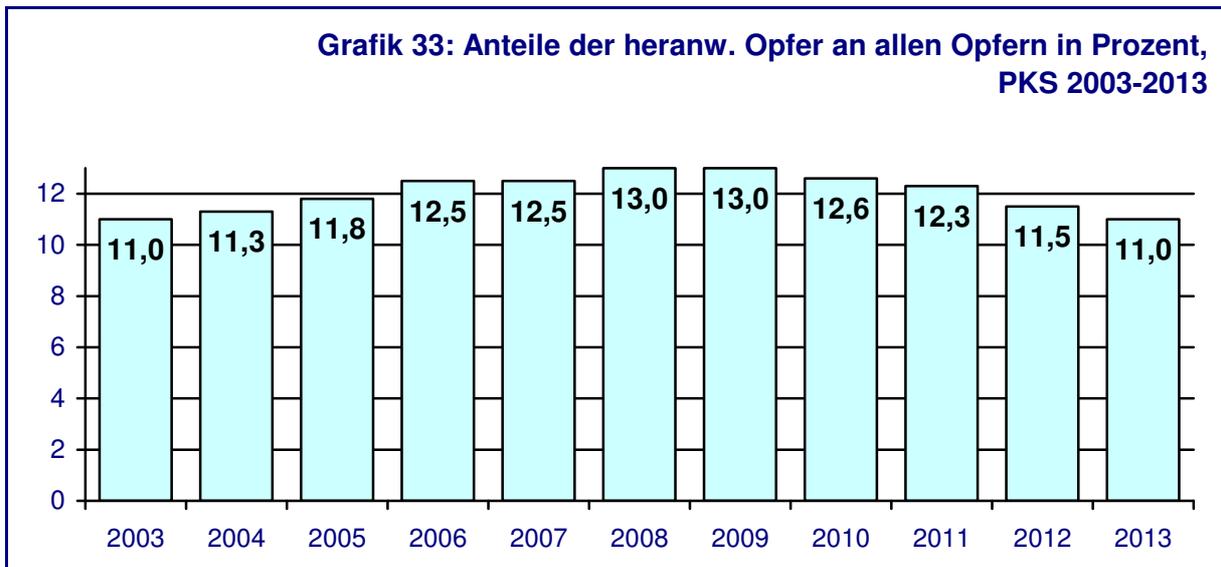
Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013

Auch bei den Jugendlichen ist der Anteil der weiblichen Opfer (mit 41,6% im Jahr 2013) ungleich höher als bei den Tatverdächtigen dieser Altersgruppe.

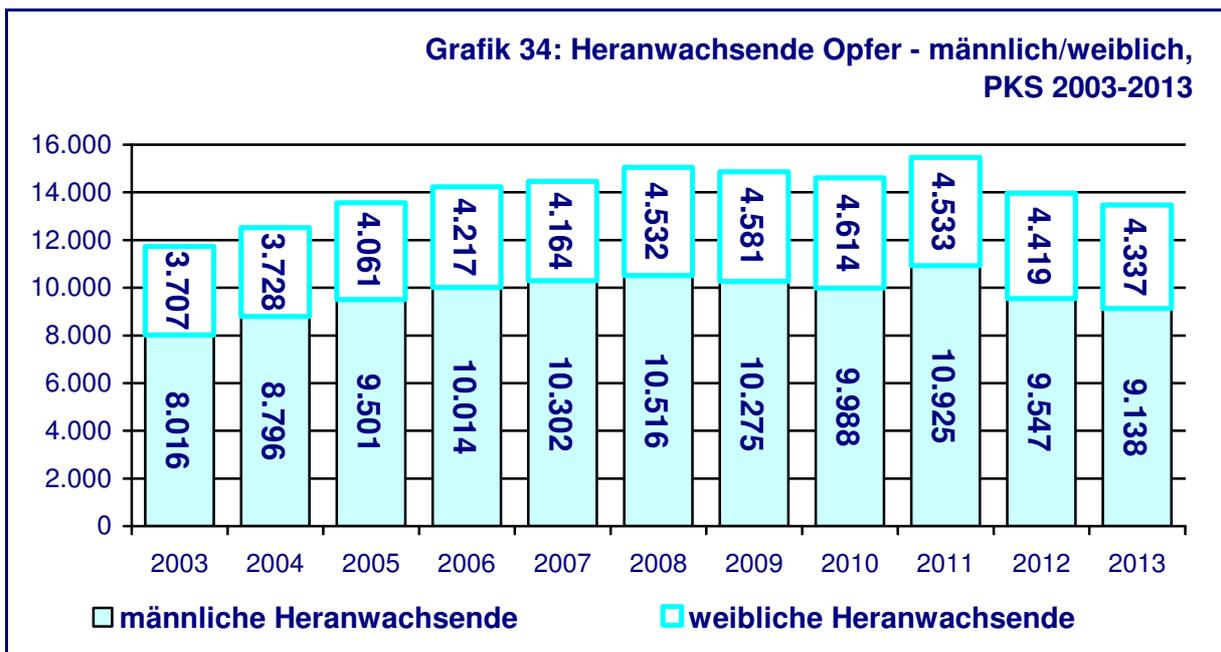
Wenn Mädchen von 14 bis 17 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2013 in 17,3% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 82,6% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den Jungen in diesem Alter sind es in 1,6% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 97,8% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

### 7.3 Heranwachsende als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013



Quelle: PKS - Bayern - 2003-2013

Auch bei den Heranwachsenden fällt auf, dass der Anteil weiblicher Opfer mit 32,2% deutlich über dem des Anteils der weiblichen Tatverdächtigen liegt.

Wenn junge Frauen von 18 bis 20 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2013 in 8,3% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 91,0% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den jungen Männern in diesem Alter sind es in 0,3% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 98,5% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

## Zusammenfassung zu jungen Menschen als Opfer

Insgesamt liegen die Anteile der kindlichen, jugendlichen und heranwachsenden Opfer von Straftaten stets deutlich über den entsprechenden Bevölkerungsanteilen.

Dabei ist, nach Alter, aber auch nach Geschlecht, das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden bei Frauen wesentlich geringer als bei Männern. Mit zunehmendem Alter wird das Risiko Opfer von sexuellen Übergriffen zu werden, sowohl bei weiblichen als auch bei männlichen 0- bis 20-Jährigen, geringer.

Zugleich fällt auf, dass bei allen drei Altersgruppen der Anteil weiblicher Opfer deutlich größer ist als der Anteil weiblicher Tatverdächtiger. Die Anteile weiblicher Opfer sind mit zunehmendem Alter rückläufig.

Das höchste Opferrisiko für Kinder besteht beim sexuellen Missbrauch. Jungen und Mädchen dieses Alters sind von Natur aus den meisten Erwachsenen unterlegen und aufgrund ihrer Entwicklung eher arglos. Entgegen der allgemeinen Annahme werden Jungen weit häufiger Opfer sexueller Übergriffe als in diesem Bericht aufgezeigt. Gemäß dem traditionellen Männlichkeitsbild erleben sich Jungen nur ungern als Opfer und deuten sexuelle Übergriffe um oder aber, sie verschweigen sie aus Schuld- und Schamgefühl. Ist der Täter männlich, werden die Übergriffe zudem als homosexuell eingestuft, was bei den jungen Opfern hinsichtlich ihrer sexuellen Identität häufig zu Selbstzweifeln führt<sup>17</sup>.

Das höchste Opferrisiko bei Jugendlichen und Heranwachsenden besteht für leichte Körperverletzungen, gefolgt von den Delikten der Gewaltkriminalität. In vielen Fällen sind dabei die Täter „Gleichaltrige“.

---

<sup>17</sup> Vgl.: „Männer als Täter und / oder Opfer von Gewalt“, Katrin Voigt, E-Book (Grin-Verlag), 2008

## 8. Zusammenfassung

- Diebstähle und Sachbeschädigungen bleiben weiterhin die Delikte mit denen hauptsächlich Kinder und Jugendliche registriert werden; **26,3% aller Tatverdächtigen von Sachbeschädigungen und 21,4% aller Tatverdächtigen von Diebstahlsdelikten sind 2013 unter 18 Jahre alt.**
- Der Anteil, den die unter 18-jährigen Tatverdächtigen **an den Delikten der Gewaltkriminalität** haben, geht im Zeitvergleich noch weiter zurück: 2013 haben Kinder und Jugendliche einen Anteil von gut **16%** (2012 lag ihr Anteil bei 17%, 2011 bei 19%).
- Verstöße gegen das **Betäubungsmittelgesetz** waren bis einschließlich 2007 die Straftaten, mit denen hauptsächlich Heranwachsende registriert wurden. Seit dem Jahr 2008 ist die Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen jedoch ähnlich belastet. Im Jahr 2013 sind knapp 19% der Tatverdächtigen bei Rauschgiftdelikten zwischen 18 und 21 Jahre alt und gut 20% zwischen 21 und 25 Jahre alt.

Durch die Abnahme bei den insgesamt registrierten tatverdächtigen **Kindern** um gut 11%, fällt deren Tatverdächtigenbelastungszahl auf den geringsten Wert der letzten zehn Jahre. Diese Altersgruppe verzeichnet deutliche Rückgänge bei den Diebstahlsdelikten.

Im Berichtsjahr werden insgesamt weniger **Jugendliche** als Tatverdächtige registriert als jeweils in den letzten zehn Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr ist dabei eine Abnahme von fast 7% zu verzeichnen. Demgegenüber steht ein weiterer Anstieg der Rauschgiftdelikte um über 20% gegenüber 2012.

Bei der Altersgruppe der **Heranwachsenden** ist ein leichter Zuwachs der Tatverdächtigen festzustellen: 2013 wurden insgesamt 1,5% mehr heranwachsende Tatverdächtige registriert als 2012. Überhöhte Zuwächse zeigen sich jedoch im Bereich der Rauschgiftkriminalität mit einer Steigerung von knapp 12% gegenüber 2012.

Noch Besorgniserregender gestaltet sich der Zusammenhang von Alkoholenuss mit der Begehung von Gewaltstraftaten. Über 53% der Gewaltstraftaten werden unter Alkoholeinfluss begangen.

In allen Jahren des Vergleichszeitraumes ist der Anteil der Kinder an den Tatverdächtigen kleiner als ihr Anteil an der Bevölkerung; die entsprechenden Anteile der Jugendlichen und Heranwachsenden liegen dagegen immer deutlich über ihrem Bevölkerungsanteil.

Bezüglich der „Bewertung“ Kriminalität junger Menschen muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass die Straftaten junger Menschen - anders als die der Erwachsenen - vor allem im öffentlichen Raum begangen werden. Dadurch sind sie sichtbarer und kontrollierbarer als die überwiegend in nichtöffentlichen Bereichen begangene „Erwachsenenkriminalität“. Dies gilt gerade auch für Gewaltdelikte. Junge Menschen werden deshalb auch eher angezeigt und als Tatverdächtige ermittelt als ältere Personen.

Dennoch können die in der Bevölkerung verbreiteten Thesen, dass „immer mehr“ Jugendliche zu Tätern werden und „dass die Täter immer jünger werden“, hier nicht bestätigt werden. Im Gegenteil: nicht nur die Anzahl der Tatverdächtigen bei jungen Menschen, sondern vor allem auch deren Tatverdächtigenbelastungszahl ist in den letzten Jahren rückläufig.

Nachweislich entspricht das Empfinden der Bürger zur Entwicklung und Qualität von Jugendkriminalität nicht der Realität <sup>18</sup>.

**„Unsere Jugend liebt den Luxus, sie hat schlechte Manieren,  
missachtet Autorität und hat keinen Respekt vor dem Alter.  
Die heutigen Kinder sind Tyrannen,  
sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren ihre Lehrer.“**

Sokrates, griechischer Philosoph, 400 v. Christus

Die Kinder und Jugendlichen von heute sind so gut oder so böse wie Generationen vor ihnen. Gesamtgesellschaftliche Problemlagen und hier insbesondere die Veränderung von Lebensbedingungen zum Nachteil junger Menschen sollten nicht zum „Problemfall Jugend“ undefiniert, wohl aber als „aktuelle Probleme“ ernst genommen werden und Ansatzpunkte für geeignete Interventionsmaßnahmen sein.

Tatverdächtige und Opfer von Straftaten gehören häufig derselben Altersgruppe an. Insgesamt liegen deshalb auch die Anteile der kindlichen, jugendlichen und heranwachsenden Opfer von Straftaten stets deutlich über den entsprechenden Bevölkerungsanteilen.

---

<sup>18</sup> Quelle: „Kriminalitätswahrnehmung und Punitivität in der Bevölkerung - welche Rolle spielen die Massenmedien“, Forschungsbericht des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN), Christian Pfeiffer u.a., 2007

## 9. Grafik- und Tabellennachweis

Grafik 1	Altersstruktur der Tatverdächtigen (TV) in Bayern in Prozent, PKS 2013	9
Grafik 2	Anteile der drei Altersgruppen an allen Tatverdächtigen, PKS 2003-2013	10
Grafik 3	Kriminalitätsbelastung (TVBZ) der Altersgruppen, PKS 2013	11
Grafik 4	Tatverdächtige Kinder insgesamt, PKS 2003-2013	12
Grafik 5	TVBZ 8-13-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2003-2013	13
Grafik 6	Bedeutsame Deliktgruppen bei Kindern in Prozent, PKS 2013	14
Grafik 7	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV und Anteil Kinder in Prozent PKS 2003-2013	16
Grafik 8	Körperverletzungen - Tatverdächtige Kinder, PKS 2013	16
Grafik 9	Gewaltkriminalität - TV Kinder männlich/weiblich, PKS 2003-2013	17
Grafik 10	Tatverdächtige Jugendliche insgesamt, PKS 2003-2013	19
Grafik 11	TVBZ 14-17-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2003-2013	20
Grafik 12	Bedeutsame Deliktgruppen bei Jugendlichen in Prozent, PKS 2013	21
Grafik 13	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV und Anteil Jugendl. in Prozent PKS 2003-2013	23
Grafik 14	Gewaltkriminalität - TV Jugendliche männlich/weiblich, PKS 2003-2013	23
Grafik 15	Körperverletzungen - Tatverdächtige Jugendliche, PKS 2013	24
Grafik 16	Tatverdächtige Heranwachsende insgesamt, PKS 2003-2013	25
Grafik 17	TVBZ 18-20-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2003-2013	26
Grafik 18	Bedeutsame Deliktgruppen bei Heranwachsenden in Prozent, PKS 2013	27
Grafik 19	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV Anteil Heranw. in Prozent PKS 2003-2013	29
Grafik 20	Gewaltkriminalität - TV Heranwachsende männlich/weiblich, PKS 2003-2013	29
Grafik 21	Körperverletzungen - Tatverdächtige Heranwachsende, PKS 2013	30
Grafik 22	Ausgewählte Delikte - TVBZ bei Nichtdeutschen und Deutschen, PKS 2013	33
Grafik 23	Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Schulen, PKS 2003-2013	38
Grafik 24	Bedeutsame Deliktgruppen im Bereich der Schulen, PKS 2013	39
Grafik 25	Gewaltkriminalität & leichte Körperverletzung in Schulen, PKS 2003-2013	40
Grafik 26	Anteile der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV nach Altersgruppen, PKS 2013	42
Grafik 27	Anteile Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV n. Altersgruppen, PKS 2013	42
Grafik 28	Entwicklung der Opferzahlen insgesamt in Bayern, PKS 2003-2013	44
Grafik 29	Anteile der kindlichen Opfer an allen Opfern, PKS 2003-2013	45
Grafik 30	Kindliche Opfer - männlich/weiblich, PKS 2003-2013	45
Grafik 31	Anteile der jugendlichen Opfer an allen Opfern, PKS 2003-2013	46
Grafik 32	Jugendliche Opfer - männlich/weiblich, PKS 2003-2013	46
Grafik 33	Anteile der heranwachsenden Opfer an allen Opfern, PKS 2003-2013	47
Grafik 34	Heranwachsende Opfer - männlich/weiblich, PKS 2003-2013	47

Tabelle 1	Übersicht der bedeutsamsten Daten, PKS 2012 und 2013	3
Tabelle 2	Ausgewählte Delikte bei Kindern, PKS 2003 und 2009-2013	15
Tabelle 3	Ausgewählte Delikte bei Jugendlichen, PKS 2003 und 2009-2013	22
Tabelle 4	Ausgewählte Delikte bei Heranwachsenden, PKS 2003 und 2009-2013	28